

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz und bei allen Postämtern vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Postgebühren) 15 Pf. Anfertigungspreis: 15 Pf., die gewöhnliche Pforte für Privatbestellungen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellungen und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Restamtteil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Brodbeck, beide in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei in Grandenz.

Brief-Adr.: „In den Geselligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gesellige, Grandenz“
 Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Levy; G. Gullm.; C. Brandt. Danzig: W. Meisenburg. Dirschau: C. Gopp. D. Eylaur. D. Bartsch. Freyhabitz: Th. Klein's Buchbdlg. Gollub: J. Luchter. Königsberg: E. Kämpf. Krone a. Pr.: C. Wittig. Kurland: B. Faberer u. Fr. Wolmer. Lauban: A. Bessel. Marienburg: E. Giesow. Marienwerder: R. Kauter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Reidenburg: F. Müller. Reumarkt: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Wilmig. Rastenburg: F. Grotzsch. Rosenberg: J. Profe u. S. Wolfer. Schlochau: Fr. B. Gebauer. Schweg: C. Böhner. Soldau: „Blode“. Strasburg: A. Juchacz. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Julius Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Unsere auswärtigen Abonnenten

erinnern wir an rechtzeitige Bestellung des „Geselligen“ für das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal 1898. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Landbriefträger entgegen.

Der „Gesellige“ kostet, wie bisher, 1 Mk. 80 Pf. pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Die Expedition.

Der heutigen Nummer liegt bei: **Nachdruck des Geselligen: „Bürgerliches Gesetzbuch“, Lieferung XXV. Gest. aufzubewahren!**

Ausgan.

Kaiser Franz Joseph hat Beileids-Telegramme von Staatsoberhäuptern nahezu der ganzen Welt erhalten, darunter auch Telegramme aus Japan, Sanfibar, Peru, Chile und Uruguay.

Kaiser Wilhelm telegraphirte:

Vom Manöver eben zurückkehrend, erfahre ich die entsetzliche Nachricht von der ruchlosesten aller Thaten. Tief erschüttert und noch fassungslos kann ich kaum Worte finden, um Dir zu sagen, wie ich für Dich fühle und trauernd den schweren Verlust mitempfinde. Es ist eine Prüfung des Herrn, die wir Menschen nicht begreifen können und die nur durch ihre fürchterliche Schwere auf uns lastet. — Aber das ist der einzige Trost für uns arme Menschen, daß es von oben also bestimmt ist.

Marmor-Palais, den 10. September 1898.

Wilhelm.

Der Prinz Regent von Bayern sandte folgendes Telegramm:

„Tief erschüttert durch die furchtbare Nachricht aus Genf drängt es mich, Dir meine innigste, schmerzliche Theilnahme auszusprechen an dem so schweren, unersehlichen Verluste, den Du erlitten hast. Gott gebe Dir Trost und Stärke in Deinem gerechten Schmerz. Aus treu ergebenem Herzen Oberstdorf, den 11. September 1898.“

Luitpold.

Das Telegramm des Königs von Italien lautet:

„Das so unerwartete und so grausame Unglück, das Dich betrifft, erfüllt uns mit Schauer und Entrüstung. Ich wünsche, um Dich zu sein, um Dir durch meine Liebe den Antheil zu bezeugen, den ich an Deinem Schmerz nehme. Aber obwohl fern, schließe ich mich, Margarethe und ich, uns von ganzem Herzen Deinen Tränen und Deinen Gebeten an, indem wir Gott um Tröstung für Dich anrufen, die er allein Dir verleihen kann. Ich umarme Dich.“

Torino Reggia, den 11. September 1898. Humbert.

Der Papst ließ depeeschiren:

„Wir beilen uns, Eurer Majestät unseren tiefsten Schmerz und unsere größte Entrüstung auszudrücken über das furchtbare und barbarische Attentat, das an der Kaiserin begangen wurde. Wir beten für die edle Seele des erhabenen Opfers und stehen mit heißer Inbrunst zu Gott, daß er — in dessen Macht es liegt — Eure Majestät in diesem grausamen Unglück und in dieser bitteren, die heiligsten Gefühle treffenden Prüfung stärke, und darum ertheilen wir Eurer Majestät und der gesammten kaiserlichen und königlichen Familie aus dem Tiefsten unseres schmerzlich ergriffenen väterlichen Herzens unseren ganz besonderen Segen.“

Rom, den 11. September 1898. Leo XIII.

Der Papst ordnete auch eine feierliche Todtenmesse für die Kaiserin Elisabeth am 19. September in der Kirche Santa Maria Transpontina an.

Der Postminister in Rom hat die sämtlichen italienischen Postämter angewiesen, alle zur Beförderung aufgegebenen Drucksachen und Handschriften auf solche mit aufrührerischem Inhalt durchzusehen. Alles Verdächtige soll ohne Weiteres den Gerichten übergeben werden.

Wie nach jedem Attentat zeigt die Polizei eine verstärkte Thätigkeit. In der Nacht zum Mittwoch und an diesem Tage selbst wurden in Rom mehrere Sozialisten und Anarchisten verhaftet und viele Hausdurchsuchungen angestellt.

In Triest wurden im Laufe des Mittwoch Abends viele Personen wegen Ausschreitungen verhaftet. Gegen 10 Uhr zogen an 200 Personen zum italienischen Turnverein, um denselben gegen einen vermeintlichen Angriff zu schützen. Polizei und Militär, welche das Ganze für eine Kundgebung hielten, umzingelten den Trupp und verhafteten 120 Personen. Bei einigen wurden Waffen gefunden. Um Mitternacht kehrte das Militär in die Kasernen zurück.

Der Mörder Lucheni war, wie jetzt polizeilich in Budapest festgesetzt ist, vor vier Jahren beim Bau der Graner Donaubrücke beschäftigt. Damals wurden gegen 200 der dort beschäftigten italienischen Arbeiter wegen anarchistischer Umtriebe entlassen.

Lucheni schrieb am Mittwoch an den Präsidenten Ruffi einen Brief mit der Bitte, ihn in Luzern aburtheilen zu lassen, da in diesem Kanton die Todesstrafe noch besteht! Diesem Verlangen kann nicht stattgegeben werden, da dies gegenwärtig wäre.

Die in den letzten Tagen in der Schweiz erfolgten vielen Anarchistenverhaftungen sind auf Ersuchen der italienischen Regierung zurückzuführen. Die Verhafteten werden an Italien ausgeliefert. Aus der Schweiz sind auch eine Anzahl Anarchisten, ehe die Polizei sie verhaften

konnte, über Frankreich nach Barcelona gereist, bekanntlich einem Hauptstammelort der Anarchisten in Spanien.

Ein internationaler Kongreß zur Beratung gemeinsamer Maßregeln gegen die anarchistische Gefahr soll von deutscher Seite angeregt werden. Die Konferenz tritt möglicherweise noch früher zusammen, als die sogenannte Abrüstungs-Konferenz. Wie es heißt, wird von deutscher Seite das größte Gewicht darauf gelegt, mit dem bisherigen, unzureichenden Ueberwachungssystem zu brechen und ein Isolierungssystem einzuführen derart, daß jeder Staat die Verpflichtung übernimmt, die als Anarchisten bekannten Personen in seinem Bereich zu interniren und auf diese Weise unschädlich zu machen.

Wie man sich dieses „Interniren“ denkt, ist nicht gesagt. Es ist nicht anzunehmen, daß die Anarchisten sich in bestimmten Orten einsperren lassen werden; selbst wenn Strafbestimmungen in den einzelnen Ländern erlassen würden, wodurch den Anarchisten der einzelnen Länder verboten wird, ins Ausland zu reisen, wird sich schwerlich etwas erreichen lassen. Zweckmäßiger und kürzer würde wohl das Verfahren sein: jeder, der vor Gericht erklärt, ein Anarchist zu sein, oder der als solcher sicher gerichtlich festgestellt wird, ist als gemeingefährlich einer besonderen Irrenanstalt oder einem besonderen Anarchisten-Zuchthause zu überweisen, in denen es aber keine gute Kost, keinerlei Einrichtungen giebt (die sich brave, aber arme Menschen nicht einmal in der Freiheit und bei ehrllicher, fleißiger Arbeit verschaffen können), wohl aber recht stramme Sträflingsarbeit, scharfe Disziplinar-mittel unter Anwendung der Prügelstrafe, wie es ja jetzt schon in Zuchthäusern geschieht. Die Anarchisten sind Nordbuben schlimmster Art, die auch demgemäß behandelt werden müssen.

Schärfst bedenklich erscheint es aber, aus Anlaß des Genfer Mordes wieder „sozialpolitisch-strafgesetzliche“ Ver-föße mit einem neuen Sozialisten-Gesetz zu machen. Die Sozialdemokratie in Deutschland darf nicht mit dem Anarchismus zusammengeworfen werden, ihr thatsächlicher Entwicklungs-gang zu einer zwar radikalen aber doch immer noch auf gesetzlichem Boden stehenden Partei, die über etwa zwei Millionen Wählerstimmen verfügt und durch einen großen Bruchtheil des deutschen Reichstages sich sogar parlamentarisch vertreten läßt, darf nicht unnützlich aufgehalten werden. Die Sozialdemokratie ist noch besserungsfähig.

Namens des Centralverbandes deutscher Industriellen des Vereins der Eisenhüttenleute, des bergbaulichen Vereins für den Oberbergamtsbezirk Dortmund, des Vereins für die wirtschaftlichen Interessen Rheinlands und Westfalens haben die Herren v. Höpfer, Servaes, Bueck und Jende aus Düsseldorf ein Telegramm an den Kaiser gerichtet, in welchem sie erklären, „sich mit demselben einig zu wissen in dem Gefühl der Pflicht, den Versuchen, unsere Religion, unsere Liebe zu unserem erhabenen Herrscherhause und zum Vaterland zu vernichten, mit allen Mitteln strengster Gesetzgebung entgegenzutreten. Im Vertrauen auf des Kaisers Kraft und Weisheit würden sie alle diejenigen Maßnahmen nachdrücklich fördern und unterstützen, welche der Kaiser zur Unterdrückung der verbrecherischen Ziele eines gewissenlosen Fanatismus zur Aufrechterhaltung der bedrohten Autorität des Staats für notwendig erachtet.“

Zu einer munteren Heze gegen den Liberalismus benutzte die ultramontane Presse der bayerischen Pfalz die in Genf verübte verdammernde That eines anarchistischen Nordbuben. Das Hauptorgan der pfälzischen Ultramontanen, die „Pfälzische Zeitung“, beifügt den traurigen Muth, den abscheulichen Mord dem Liberalismus in die Schuhe zu schieben, indem es die Fragen stellt: „Was hat dem Mörder das Stilet in die Hand gedrückt, was macht die Anarchisten zu gewissenlosen Mördern?“ „Seht, welche Früchte die Saat des religions- und kirchenfeindlichen Liberalismus und Freimaurerthums gezeitigt und überall zeitigen muß!“

Das ist wieder einmal ein drastisches Beispiel dafür, welcher Verleumdungen ein Theil der ultramontanen Blätter im Kampfe gegen Aufklärung, Duldsamkeit und praktisches Christenthum fähig ist.

Die Klerikalen Leutchen haben doch wirklich allen Grund, in sich zu gehen. Es ist kein Zufall, daß gerade in denjenigen Ländern, in denen die elendeste Volks-Erziehung ist, die meisten Verbrechen gegen das Leben vorkommen. Aus einer statistischen Arbeit über die Criminalität ergibt sich, daß wegen Mord und Todtschlag von je einer Million Einwohnern im Jahr verurtheilt wurden in Frankreich (1893) 14, in Deutschland (1894) 9, in Oesterreich (1893) 15, in England (1894) 5, in Italien dagegen (1894) 68! In romanischen Ländern sind die meisten schweren Verbrechen! Das Volk leidet dort unter Jahrhundert langer Mißwirtschaft, wird aus-gesogen, aber nicht zu wahren Kultur-Menschen erzogen. Die beseligenden Lehren des Christenthums — die übrigens gerade die von den Klerikalen verleumdeten Freimaurer nicht bloß anerkennen, sondern üben — werden der Volks-Masse nicht eingepflanzt, die Volks-Seele wird nicht erfüllt mit dem redlichen Willen zur praktischen Nach-folge Christi, sondern das Volk kommt dahin, in äußer-lichen Handlungen, die als eine Art Steuer entrichtet werden, die Hauptsache zu erblicken und glaubt schließlich, ungestraft werden und schieben zu dürfen.

Eine gut organisirte und wachsame Polizei und ein scharfes Strafgesetzbuch sind notwendig, um in den Kulturländern die menschliche Gesellschaft zu schützen, aber ungemein wichtig ist auch die Besserung der Gesellschaft selbst, deren einzelne Glieder sich weit mehr als bisher der Verantwortlichkeit bewußt sein müssen, die sie bei ihrem Thun auch gegen den geringsten ihrer Brüder und Schwestern auf der Erde haben.

Berlin, den 15. September.

Der Kaiser wird sich am Freitag Abend nach Wien begeben und sich am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr an der Leichenfeier für die Kaiserin Elisabeth betheiligen. Der Aufenthalt in Wien dauert nur wenige Stunden, und die Rückkehr nach Berlin wird am Sonntag früh erwartet.

Am Sonnabend Vormittag um 11 Uhr findet für die verstorbene Kaiserin Elisabeth ein feierliches Requiem in der Hedwigskirche zu Berlin statt.

Zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen fand in Wladivostok eine Reihe von Festlichkeiten statt, u. A. ein Galafrühstück bei dem Gouverneur und ein Diner bei dem Hafenkommandanten. Montag nahm der Prinz an einem Paradediner theil, welches die Stadtverwaltung von Wladivostok ihm gab. Der Prinz besuchte die im Stadtpark zu wohltätigen Zwecken veranstaltete Lotterie.

Nachdem, wie erwähnt, in Kiautschau die Oeffnung des Freihafens verkündet ist, steht ein rascher Aufschwung von Handel und Verkehr dort zu erwarten. Mit der von kaufmännischer Seite dringend gewünschten Vergebung von Land zu gewerblichen Niederlassungen und Wohnhäusern wird noch in diesem Monate vorgegangen, da die Grundlage des Hafens und Stadtbauplanes nunmehr festgestellt sind. Inzwischen hat die Marineverwaltung nicht nur auf technischem Gebiete, sondern auch auf dem der Verwaltungseinrichtungen die Vorkehrungen getroffen, welche eine moderne kaufmännische Niederlassung großen Stiles erfordert. Um eine unbedingt zuverlässige, rasch arbeitende, von lebendigen kaufmännischen Anschauungen getragene Rechtspflege zu sichern, ist das Kaiserliche Gericht in Kiautschau ähnlich wie die Konsulargerichte aus einem Juristen als Vorsitzenden und zwei bzw. vier Laienbesitzern zusammengesetzt. Diese Laienrichter sind aus den Kreisen der dortigen Kaufleute und Civilbeamten bereits ernannt. Sie werden namentlich in handelsrechtlichen Streitigkeiten durch ihre Kenntniß der örtlichen Handelsgebräuche werthvolle Dienste leisten. Ihre Mitwirkung entspricht zugleich dem Grundgedanken der Selbstverwaltung, welcher nach der Absicht der Marineverwaltung in Kiautschau auch in allen andern Zweigen des öffentlichen Lebens in weitestem Maße Platz greifen soll, sobald die nothwendige Anzahl angesehener kaufmännischer Elemente sich dort heimisch gemacht haben wird.

Die Kaiserinacht Hohenzollern hat jetzt ihre Aus-rüstung beendet. Während des Aufenthalts auf der Wert zu Kiel hat das Schiff eine Heidegalerie erhalten, und im Hinter-schiff ist ein wasserdichtes Schott bis zum Oberdeck durchgeführt worden. S. M. S. „Hertha“ ist gleichfalls fertig und hat ebenso wie „Sela“ denselben Anstrich wie „Hohenzollern“, weißes Unter-schiff mit hellgelben Schornsteinen, Ventilatoren und Masten erhalten. „Hohenzollern“ wird dieser Tage bereits die Reise nach dem Mittelmeer antreten, „Hertha“ und „Sela“ einige Tage später.

Die 51. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins, die aus allen Theilen Deutschlands, insbesondere aus Württemberg, stark besucht ist, wurde am Dienstag in Ulm (Württemberg) nach einer nicht öffentlichen Verathung der Delegirten der Hauptvereine mit einem von 10000 Personen besuchten Festgottesdienst im prächtig erleuchteten Münster eröffnet. An den Kaiser wurde ein Hulbigungs-telegramm ab-geleant, in welchem die Versammlung das Gelübde ihrer Treue und begeistertsten Hingabe erneuert und damit die ehrethätigsten Segenswünsche verbindet, mit welchem sie die Reise des Kaisers nach Jerusalem zu der für die gesammte evangelische Christenheit hochbedeutenden Feier begleitet. Ebenso wurde an den König und die Königin von Württemberg ein Hulbigungs-telegramm abgeleant.

Die Wahl des Ersten Bürgermeisters von Charlottenburg hat am Mittwoch stattgefunden. Mit 37 von 63 abgegebenen Stimmen ist Bürgermeister Schuster's Nord-hausen (früher in Thorn) gewählt worden. Bürgermeister Matting (Charlottenburg) erhielt 26 Stimmen.

Gegen italienische Arbeiter, die in Folge des Ban-arbeiterausstandes auf mehreren Bauten in Spandau beschäftigt sind, ist von der dortigen Arbeiterbevölkerung eine feind-selige Haltung eingenommen worden. In Folge der Drohungen werden die italienischen Arbeiter, etwa 70 an der Zahl, Morgens unter polizeilicher Bedeckung nach den verchiedenen Bauten geführt und lehren Abends unter polizeilichem Schutz heim. Sie sind in Gruppen von 15 bis 20 Mann in großen Räumen untergebracht. In der Nacht zum Mittwoch wurde ein von italienischen Mauern bewohnter Holzschuppen in Brand gesetzt. Die Italiener löschten den Brand und schossen mit Revolvern nach den fliehenden Schültern, von denen niemand getroffen wurde. Ein städtisches Schulhaus wurde über Nacht mit Petroleum getränkt, vermuthlich um es später anzuzünden; auch ein Schuppen wurde mit Petroleum begossen. Die freilebenden Bauarbeiter werden der Brandstiftung verdächtigt.

Frankreich scheint vor einer Präsidenten-Krisis zu stehen. Präsident Faure widersteht sich sehr energisch einer Revision des Dreifus-Prozesses und gefällt sich in der ihm freilich verfassungsmäßig zukommenden Rolle als oberster Armee-Chef. Wenn nun aber das Ministerium trotzdem die Revision beschließen sollte, so wird dem Präsi-denten, wie gestern schon kurz angedeutet wurde, nichts

anderes als ein Staatsreich übrig bleiben, d. h. er wird vor dem Parlamente in einer eingehend begründeten Botschaft sein Präsidentenamt niederlegen und vor der Nationalversammlung neuerdings seine Kandidatur für die Präsidentschaft aufstellen. Von seiner Wahl oder seiner Niederlage würde dann das Schicksal der Wiederaufnahme des Dreyfus-Prozesses abhängen. Das Pariser Blatt "Petit caporal" spricht bereits ganz offen von dem "Staatsreich" und meint, man solle den Präsidenten Faure in Savre einsperren und alle Minister verhaften. Auch in der Armee mehren sich jetzt die Stimmen, welche die Wiederaufnahme des Verfahrens verlangen. Ein Artikel der "France militaire" spricht sich rückhaltlos für die Revision des Dreyfus-Prozesses aus, da nur durch diese der Agitation ein Ende gemacht werden könne, die zu der Entehrung der Armee vor dem Lande und der Entehrung Frankreichs vor dem Auslande führen müsse.

Schweiz. Am Mittwoch früh ist die Ueberführung der Leiche der Kaiserin Elisabeth vom Hotel Beauvillage nach dem Genfer Bahnhofe erfolgt. Die Bevölkerung Genès hatte sich dazu in großer Masse angesammelt; alle Kaufläden waren geschlossen und alle öffentlichen Gebäude sowie viele Privathäuser hatten Fahnen in schweizerischen und Genfer Farben halbmast gehißt. Der Besitzer des Hotels Beauvillage wollte auch eine österreichische Fahne halbmast hissen, dies wurde ihm jedoch untersagt, weil die Ermordete in Gen nicht Kaiserin von Oesterreich, sondern eine Gräfin von Hohenembs gewesen sei. (1)

An der Spitze des Leichenzuges befand sich eine Abtheilung Gendarmen, dann kam der vierpännige Leichenwagen mit dem Sarge. Oben am Sarge befanden sich zwei in Blei gefaßte Glasfenster mit verschiebbaren Deckeln, damit auch in Wien das Antlitz der Kaiserin noch sichtbar gemacht werden kann. Der Wagen verschwand ganz unter Blumen, unter denen man auch einen Kranz in den bayerischen Farben "Weiß und Blau" bemerkte. Auf dem Bahnhof wurde die Leiche nochmals eingekleidet, dann wurde der Sarg in den Wagen gehoben. Der Hofstaat der Kaiserin nahm in vier Wagen Platz, und langsam und lautlos, ohne daß ein Pfiff der Lokomotive ertönte, setzte sich der Zug in Bewegung.

Auf der Fahrt haben an vielen Stationen, die der Zug passieren mußte, Trauerkundgebungen stattgefunden, so in Lausanne, Freiburg, Bern, Zürich; überall läuteten Trauerglocken, und viele Kränze wurden am Sarge niedergelegt.

Die Persönlichkeit des Mörders Lucheni wird von einem Berichterstatter der Wiener "N. Fr. Presse", welcher einem Verhör Luchenis beiwohnte, wie folgt geschildert: "Eine gedrungen, mittelgroße Gestalt, auf einem dicken Halse ein dicker Kopf. Die Kinnbackenknochen bilden eine Linie mit dem Hals, das Gesicht ist stark gebräunt und abgeplattet, ein blonder, borstiger Schnurrbart deckt die Oberlippe. Er hat glänzende, grüne, tiefliegende Augen, aus denen lebhafteste Blicke schießen, während er spricht. Krauses, nicht zu langes Haar bedeckt den Kopf, die Arme sind lang, er gestikuliert viel, während er spricht, die großen, groben Arbeitshände fahren lebhaft durch die Luft."

Lucheni antwortet mit erschreckender Ruhe auf alle Fragen. Auf die Frage des Untersuchungsrichters: "Wenn Sie den König Humbert oder Crispi hätten tödten können, hätten Sie es gethan?" antwortete Lucheni: "Den König mit Freuden, aber Crispi nicht! O nein! Crispi ist ein Dieb! Er hat 500 000 Lire gestohlen. Ich hätte noch mehr geraubt in seinem Falle. Vor einem Dieb muß man den Hut ziehen! Einen Dieb morde ich nicht!" Dabei lachte er.

Kreta. Die türkische Regierung hat die Großmächte ersucht, eine internationale Kommission einzusetzen, um die an dem jüngsten Aufstande und den Meutereien Schuldigen zu bestrafen und die Entwaffnung der Bevölkerung durchzuführen. Ehemalig Pascha, der Gouverneur von Kreta, hat nun die internationalen Behörden gebeten, jede Lösung der schwebenden Frage bis zur Entscheidung der Mächte zu verschieben.

Wie aus Athen berichtet wird, soll der Sultan auf energisches Drängen Russlands jetzt seine Zustimmung zur Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta gegeben haben.

Aus evangelischen Pfarrervereinigungen.

Auf dem Verbandstage der Deutschen Pfarrervereine, der am 14. und 15. September in Danzig stattfand, wurden u. a. die Gefahren erörtert, welche den Geistlichen bei Ausübung der Seelsorge nach § 193 des Reichsstrafgesetzbuches bedrohen. Pfarrer Haegerbäumert-Ballstedt (Braunschweig) berichtete darüber: § 193 gewährt dem Seelsorger sowohl gegen Beleidigungen als auch gegen Anklagen auf Beleidigungen, nach Ansicht des Referenten, nicht einen ausreichenden Schutz. Die Versammlung beschloß einstimmig, den Verbandsvorstand zu ermächtigen, dahin zu wirken, daß jeder Haupt- oder Provinzialverein rechtsverständige Berater dem Vorstande behufs Rechtshilfes zur Seite stelle, daß auf einflußreiche Mitglieder des Reichstages eingewirkt werde, um bei einer bevorstehenden Beratung des Strafgesetzbuchs "bessere Schutz der seelsorgerlichen Thätigkeit" zu erreichen, und daß der Verbandsvorstand bei den kirchlichen Behörden und Synoden zu demselben Zweck vorstellig werde.

Bei Besprechung von Wünschen und Forderungen betreffs der Ortschulinspektion wurde auf Grund von Anträgen der Pfarrvereine von Sachsen, Pommern und Ostpreußen verhandelt. Pfarrer Pascha-Dieskau klagte über den angeblich rückwärtsgehenden Gebrauch, den in neuerer Zeit die Königl. Regierung von dem Recht des jederzeitigen Widerrufs macht, über den Zustand, daß nach der vorgekommenen Auslegung einer Ministerialverfügung der Ortschulinspektor den Unterricht wohl inspiciere, aber nicht erteilen dürfe, über die zunehmende Beschränkung der Ortschulinspektion im inneren Schulbetriebe u. f. w. Die Versammlung beschloß u. a., der Herr Kultusminister soll gebeten werden, die Feststellung einer allgemeinen Dienstinstruktion für die Ortschulinspektoren, die vor allem auch ihre Rechte und Pflichten im inneren Schulbetriebe festlegt, zu veranlassen. Es möge auch dahin gewirkt werden, daß den Ortschulinspektoren eine feste Entschädigung für die erwachsenden baaren Auslagen unter Berücksichtigung der Zahl der Klassen und der Entfernung der Schulorte gewährt werde.

Betreffs der Regelung der Pensionsverhältnisse in Preußen (Ref. Sup. Dr. Ratmann-Schönebeck a. E.) wurde einstimmig erklärt: Der Erlaß eines neuen Pensionsgesetzes sei dringend erforderlich. Das höchste Ansehen ist nach vierzig Dienstjahren zu gewähren. Das neue Gesetz möge keine der bisherigen Berechtigungen verkürzen. Auf das Dienstalter sind frühere kirchliche Dienste, Arbeit im Schulamt, die Militärdienstzeit anzurechnen. Die Pfarrbeiträge zum Pensionsfonds mögen den Geistlichen mit Mindestgehalt auf Staatsmittel übernommen werden.

In der St. Marien-Kirche fand ein Gottesdienst statt, in welchem Pastor Stämmeler-Bromberg die Predigt hielt.

Der Männergesangsverein "Danziger Melodia" unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektors v. Kieselmeier verschönte die Feier durch die Motette "Herr, den ich tief im Herzen trage."

Im Anschluß an den allgemeinen deutschen Pfarrervereinigungstag, jedoch unabhängig von ihm, fand am Mittwoch die General-Versammlung der kirchlichen Gruppe "Positiver Union in Westpreußen" statt. Den Vorsitz führte Pfarrer Ebel-Gradenz. Die Versammlung war nicht so gut besucht, wie sonst, vermuthlich weil das gleichzeitige Tagen anderer Konferenzen Manche abgezogen hatte. Das Eingangsgedicht hielt Hr. Schmeling-Sommerau über Psalm 102, 13-18. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, gab eine Uebersicht über die Generalynode 1897 und erörterte die Aufgaben, welche der Positiven Union aus der jetzigen kirchenpolitischen Lage erwachsen. Nach sehr lebhafter Debatte einigte sich die Versammlung über folgende Sätze:

1. Wir wahren unser Bekenntniß zu Christo, dem Sohne Gottes, vom Vater in Ewigkeit geboren, gegen alle Deutungen moderner Theologen; Hierauf wollen wir leben und sterben. Wir wünschen gemäß früherer Erklärungen, die Hinzuziehung des Generalynodalvorstandes bei Befragung theologischer Professoren.
2. Wir danken Gott, daß er in unserm evangelischen Herrscherhause unserer Kirche die treuen Schirmherren gegeben hat und halten dies geschichtlich gewordenen Amt des Königs für unentbehrlich.

Wir erstreben aber für unsere Kirche eine größere Freiheit ihrer inneren Gestaltung und wünschen zunächst, daß die besonderen Vorrechte der rheinisch-westfälischen Kirche der ganzen Landeskirche zu theil werden.

3. Wir verlangen, daß die von der Generalynode beschlossene Evangelisation in den Gemeinden nur geübt werde im Anschluß an das geistliche Amt (Art. 14 der Augsburgerischen Konfession). Wir halten soziale Agitation nicht für Aufgabe des Geistlichen, soziale Arbeit innerhalb der Grenzlinien des göttlichen Wortes für seinen Beruf.

4. Wir hoffen, daß der durch das Evangelium groß gewordene preussische Staat seinen Traditionen folgend die Annäherung der römischen Kirche in die gebührenden Schranken zurückweisen und in der evangelischen Kirche nicht seine Magd, sondern die treueste Gehilfin seiner großen nationalen Aufgabe sehen wird.

Nach Erledigung der Kassengeschäfte wurde der bisherige Vorstand (Hr. Ebel Vorsitzender, Kommerzienrath Claassen Kassierer, Oberstleutnant a. D. v. Dreylich gen. v. Krebs-Poppo, Rittergutsbesitzer Roedrig-Mirchau, Superintendenten Ruesjamen-Rodran, Hr. Schmeling-Sommerau Vorsitz) bestätigt und die Versammlung mit einem vom Sup. Ruesjamen gesprochenen Gebet geschlossen.

In der Donnerstag-Sitzung nahm der Pfarrer-Verein eine Erklärung an, daß von der Reise des deutschen Kaisers nach Palästina eine Besserung des Verhältnisses der evangelischen Christen zu ihrem türkischen Oberherrn hergestell werden.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 15. September.

— [Westpreussischer Städte-tag.] Auf das vom Städte-tage an den Kaiser abgeordnete Fuldigungstelegramm ist aus dem Civiltabinet folgende Antwort eingegangen:

"Seine Majestät der Kaiser und Königin haben Allerhöchste sich über den Segensgruß der Vertreter der westpreussischen Städte sehr gefreut und lassen für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit belien danken. Seine Majestät geben sich der Hoffnung hin, daß die beabsichtigte Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig wesentlich zu einer gesunden Weiterentwicklung Allerhöchste Ihrer treuen Provinz beitragen werde. Auf Allerhöchsten Befehl von Lukanus, Geh. Kabinettsrath."

— Der Wasserstand der Weichsel betrug bei Gradenz am Donnerstag unverändert 0,32 Meter.

— Das letzte Gewitter hat, wie uns berichtet wird, noch mehr Schäden angerichtet:

In Culm fuhr der Blitz in dem früher Carl Brandt'schen Hause von der Fahnenstange, welche hierbei in der Mitte gebrochen wurde, in die unteren Zimmer, beschädigte sie, zündete aber nicht. Ein anderer Blitz fuhr in die Windmühle des Mühlenbesizers Rohde in der Mühlenstraße, zerplieterte einige Holztheile und warf den etwa fünf Schritte abstehenden Müller, welcher eben zur Mühle gehen wollte, zu Boden. Ein gleich darauf folgender sogenannter kalter Schlag löschte das entstandene Feuer.

Auf dem Gute Brochlowken bei Culmsee fuhr ein Blitz in den Schafstall, zündete zwar nicht, tödtete aber zwei Schafe.

In Russen bei Insterburg brannten in Folge von Blitzschlag Scheune und Stall des Besitzers Lieder ab; auch das Dachgebälge des Wohnhauses wurde vernichtet.

In der Nähe von Heinrichsdorf bei Soldau wurde auf dem Felde beim Hinaustreiben des Viehes die 22jährige Wirthstochter Emilie Brosowski vom Blitz erschlagen. — In dem Dorfe Wykowcin ging eine Scheune des Besitzers Koschmieder, in Wiersbau eine große gefüllte Scheune des Gutsbesizers Raigig in Flammen auf.

Ein Blitz fuhr in den Lagerschuppen des Herrn Kaufmanns Simon in Reidenburg, in welchem sich 120 volle Fässer Petroleum und 75 leere befanden, und im Augenblick stand der Schuppen mit seinem ganzen Inhalt in Flammen. An eine Rettung war bei dem gefährlichen Nahungsstoff des Feuers, der sich über den ganzen Schuppen ergossen hatte, nicht zu denken; man mußte das völlige Abbrennen abwarten.

— [Zuder-Industrie.] Die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen macht Mittheilungen über die Entwicklung der Rübenzuckerindustrie in Rußland, denen wir Folgendes entnehmen:

Die Heimath des Rübenzuckers ist Deutschland; im Jahre 1747 erlangte ein Berliner Chemiker seine Erzeugung, aber erst 1790 entstand die erste Fabrik in Schleien, der alsbald eine solche in Frankfurt — von Napoleon I. persönlichem Interesse unterstützt — nachfolgte. 1800 baute ein deutsch-russischer Landbesitzer, Generalmajor Bladenagel, die erste in Rußland (Provinz Zula), wo die Produktion bald starken Aufschwung nahm. Auszuführen begann Rußland erst 1870, und zwar 33 T. nach Westeuropa und 23 nach Asien. 1896/97 betrug die Zahlen 83 000 und 35 000 T. Zur Zeit besteht eine starke Ueberproduktion auch in Rußland. Die Erzeugung in der Betriebszeit 1898/99 wird auf Grund der Aebenernte von mehr als 36 Millionen Berdowez (à 10 Pud) auf ca. 45 Millionen Pud Rohzucker geschätzt. Der Inlandsverbrauch dürfte etwa 35 Millionen betragen, so daß 10 Millionen auf den Weltmarkt geworfen werden müßten, von denen zu lohnenden Preisen höchstens 3 Millionen in Finnland und Wien untergebracht werden können. Ganz Europa erzeugt gegenwärtig gegen 5 Millionen Tonnen, wovon die Produktionsländer noch nicht die Hälfte verbrauchen. Hauptabnehmer des Restes ist England mit einem Konsum von gut 1 1/2 Mill. T. (gegen 30 Kgr. per Kopf der Bevölkerung). In Deutschland betrug der Verbrauch von Rohzucker 1895/96 670 000 D.-Ctr. (12,63 Kgr. per Kopf) gegen 358 000 D.-Ctr. (7,4 Kgr.) im Jahre 1888/89.

— [Von der Garnison.] Das Feldartillerie-Regiment Nr. 35 ist am Mittwoch und die Infanterie-Regimenter Nr. 14, 141 und 175 sind am Donnerstag aus dem Manöver wieder in ihre Garnison Gradenz eingerückt. Wie bekannt, wird auch das II. Bataillon des Regiments Nr. 175, welches bisher in Osterode in Oppr. lag, am 1. Oktober nach Gradenz verlegt werden.

— [Strafkammer in Gradenz.] Der bisher Witt aus Kl. Komorst hatte den Restaurateur Walzer in Sprind bei

Neuenburg denuncirt, daß dieser im Februar nach der Polizeistunde um 10 Uhr Abends nach an Gäste Getränke verabfolgt haben sollte, und zwar bis 2 Uhr Morgens. Hierauf erhielt W. einen Strafbefehl über 3 M., wogegen er jedoch Einspruch erhob und gerichtliche Entscheidung beantragte. Bei der Beweisaufnahme vor dem Gericht in Neuenburg wurde Walzer auch freigesprochen und dem Witt die gesammten Kosten auferlegt, weil er mindestens eine sehr fahrlässige Anzeige erstattet hätte. Der Restaurateur W. gab sich damit aber noch nicht zufrieden, sondern beantragte gegen Witt Anklage wegen wissentlich falscher Anschuldigung. In der heutigen Sitzung der Strafkammer fiel jedoch die Beweisaufnahme für Witt so günstig aus, daß seine Freisprechung erfolgte.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde der Maurerlehrling Karl Ruzzkowski unter Bewilligung milderer Umstände zu zwei Jahren Gefängniß und wegen Kuppelei der Arbeiter Max Ludzjewitz zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

— [An Brandwunden gestorben.] Der am Dienstag Nachmittag beim Scheunenbrand in Zuch durch das Feuer schwer verletzte vierjährige Sohn des dortigen Lehrers ist in der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag im Graubenger Krankenhaus seinen Wunden erlegen. Bei dem Feuer haben, wie Augenzeugen mittheilen, ganz sonderbare Zustände geherrscht; so ist z. B. weder ein Feuerhaken noch eine Feuerleiter vorhanden gewesen, und erst nach langer Zeit kam Hilfe durch Anfuhr von Wasser aus Tarpen und Kunterstein, obwohl in einer Entfernung von 400 bis 500 Schritten mehrere Leute auf den Feldern mit Geipannen arbeiteten.

— Die Konferenz der Fortbildungsschullehrer, welche am 17. und 18. September in Danzig stattfinden sollte, ist aufgehoben.

— [Personalien beim Gericht.] Der Erste Staatsanwalt Rukser in Stendal ist zum Oberlandesgerichtsrath in Posen ernannt.

Danzig, 14. September. Der Danziger Männergesangsverein hielt seine Generalversammlung ab. Für das zwanzigste Vereinsjahr wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Dr. Schultze als Vorsitzender, Ferd. Reutener als stellvertretender Vorsitzender, Karl Klug als Schriftführer, Hauptlehrer Jörn als Kassierer, Ph. Rothstein als Bibliothekar, H. Staberow und Kauenhoven als Ordner. Der Verein hat gegenwärtig 390 Mitglieder, darunter sechs Ehrenmitglieder, 109 aktive und 275 passive Mitglieder.

Der verstorbene Hauptlehrer Appel in Neufahrwasser wurde gestern beerdigt. Tausende zählte das Gefolge, das sich um die Gruft versammelt hatte. In langen Reihen bildeten die Schulkinder Spalier an den Wegen des Friedhofes, durchweg Blumen oder Kränze tragend. Der Danziger Lehrer-Gesangsverein trug Gesänge vor.

Die Wahl der Wahlmänner für die Ergänzungswahl der Kreisabgeordneten im Wahlverbanne der Landgemeinden des Kreises Danziger Niederung ist auf den 30. d. M. anberaumt worden.

Thorn, 14. September. Herr Landrath v. Schwerin wird an der Orientsfahrt zur Einweihung der Erlöskirche in Jerusalem teilnehmen.

— [Marientor.] 14. September. Die Manöver-Kompagnien unserer Unteroffizierschule kehrten heute Abend mittels Sonderzuges aus dem Divisions-Manöver hierher zurück. — Zum Besten unseres Gutsav Adolf-Frauen-Vereins findet am 18. September im Dome ein Konzert statt.

— Krojante, 14. September. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Kanalisation der kurzen, wie auch eines kleinen Theils der langen Straße beschlossen. Die Kosten sind auf 750 M. veranschlagt, wovon 450 M. von den beteiligten Besitzern aufgebracht und der Rest aus städtischen Mitteln bestritten wird. Die Legung des Trottoirs soll für das nächste Jahr verbleiben. Zur Prüfung der Jahresrechnung der Kammereffasse wurden die Herren Kaufmann Margoninski, Schneidermeister Belz, Fleischermeister Drzyzkowski und Ackerbürger Schilling als Revisoren ernannt.

— Zempelburg, 14. September. Gestern machte die 8. Infanterie-Brigade, welche hier und in den umliegenden Ortsgemeinden einquartiert war, einen längeren Übungsmarsch bis Jastrowo und Jilowo, wo in bewaldeter Gegend ein interessantes Gefecht vorgeführt wurde. Sämmtliche Truppengattungen bezogen darauf in der Nähe von Jastrowo Bivvaks. Eine große Menschenmenge begab sich hinaus und erfreute sich bis zum späten Abend an dem lustigen Leben und Treiben der Soldaten.

— Tiegenhof, 14. September. Herr Bürgermeister Förster hat seinen vierwöchigen Urlaub angetreten.

— Neuteich, 14. September. Die Eröffnung des Betriebes der Kleinbahn nach Taussee und Lindenau wird voraussichtlich am 1. Oktober erfolgen. In den beiden genannten Ortsgemeinden sind Haltestellen eingerichtet und kleine Stations-Gebäude aus Wellblech erbaut. Die Bahn übernimmt Personen- und Güter-Beförderung, und die Züge werden so verkehren, daß sie in Neuteich Anschluß an die Züge der Secundärbahn Simonsdorf-Tiegenhof haben. — Von einer Ausfahrt per Fahrrad heimkehrend, wurde der Böttchermeister Vuh von hier von einem beladenen Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt; sein Rad wurde zertrümmert.

— Neuteich, 13. September. Die Einweihung des neuen Waisenhauses ist auf den 17. Oktober festgesetzt. Der Herr Oberpräsident v. Gohler hat sein Erscheinen zugesagt.

— Neustadt, 13. September. Einer der ältesten Veteranen des Kreises, Herr Hauptmann a. D. Ferdinand v. Löwenkranz, ist auf seinem Besitzthum in Gohra im 78. Lebensjahre gestorben. Nach Aufgabe seiner Militärlaufbahn — er war längere Zeit Bezirksoffizier und Adjutant bei dem früheren Landwehr-Bataillons-Kommando in Danzig — und nach dem Verkauf seines Gutes lebte er seit Jahren in aller Stille und Zurückgezogenheit, von körperlichen Leiden heimgegriffen, auf seiner ländlichen Besitzung.

— Gbing, 14. September. Wie bereits mitgetheilt, soll den hiesigen Hauptlehrern der Rektortitel verliehen werden. Die städtischen Behörden waren zweimal bei der Regierung zu Danzig wegen Verleihung des Rektortitels und Uebertragung der Lokalschulinspektion an die Hauptlehrer vorstellig geworden, aber abschlägig beschieden worden. Eine Eingabe bei dem Kultusminister blieb ohne Antwort. Darauf hatte einer der Hauptlehrer eine Unterredung mit dem Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer und dem Herrn Ministerialdirektor Dr. Kugler. Jetzt ist der Bescheid eingegangen, daß der Minister die Regierung beauftragt hat, wegen der Umbanfung der Hauptlehrer in Rektorstellen das Weitere zu veranlassen. Von einer Uebertragung der Lokalschulinspektion an die Schulleiter wird Abstand genommen.

— Aus Ostpreußen, 14. September. Ostpreussisches Obst ist in diesem Jahre für die Königl. Tafel angekauft worden. Es sind für gepflückte, ausgefuchte und einzeln in Seidenpapier gewickelte Kessel 40 Mark pro Scheffel gezahlt worden.

— Königsberg, 14. September. Der Bau der Kleinbahnlinie Pößindern-Königsberg mit der Anschlußlinie Königsbor-Volksgarten wird demnächst in Angriff genommen werden. Der Betrieb wird zum Theil mit elektrischer Kraft, zum Theil mit Dampfkraft erfolgen. Die Baukosten für die Anschlußlinie Königsbor-Volksgarten sind auf 573 000 M. veranschlagt.

Seinen 80. Geburtstag beging Herr Stadthalter und Stadtrath a. D. Appelbaum heute im engsten Familienkreise. Magistrat und Stadtverordnete richteten ein Glückwunschschreiben an den Jubilar. Auch die Dreifronenloge, der Herr A. seit langen Jahren angehört, ließ ein Gratulationsschreiben überreichen.

Königsberg, 14. September. Der Minister des Innern, Freiherr v. d. Rade, begibt sich am 20. September auf einige Tage nach Kossitten, um auf eine Einladung der dortigen Dänen-Inspektion an Elchjagden theilzunehmen.

Ragnit, 14. September. Im hiesigen Seminar fand in den Tagen vom 7. bis 13. d. Mts. die zweite Lehrprüfung statt. Es hatten sich 31 Lehrer und ein Bewerber der Prüfung unterzogen, hiervon haben 28 Lehrer die Prüfung bestanden.

Aus dem Kreise Johannisburg, 14. September. Auf gräßliche Weise ist die Tochter des Besitzers Fr. Synowczyk zu Trzonten um ihr Leben gekommen. Beim Füllen einer brennenden Lampe mit Petroleum explodirte diese. Das 18jährige Mädchen stand augenblicklich in Flammen. Die Hilfe der aus dem Bette springenden Eltern konnte sie nicht mehr retten, am andern Tage starb sie im Lazareth zu Johannisburg. Vor einigen Tagen fuhr der Besitzer A. Bondzio aus Klein-Pechen Abends in einem kleinen Kahn auf den See, um eine Geste zu schiefen. Am andern Morgen fand man ihn im Kahn, der mit Wasser gefüllt war, todt auf dem Gesichte liegen.

Cydnahnen, 14. September. Der russische Gänsehändler entwickelt sich in diesem Jahre zu einer bisher wohl nie gekannten Höhe. Fast täglich werden 20- bis 30000 russische Gänse auf der hiesigen Balustrade abgehandelt, und Montag betrug die Zahl der hier nach Berlin u. s. w. verladenen Gänse sogar mehr als 42000.

Krone a. Br., 14. September. Herr Lehrer Kufmann, der seit 47 Jahren hier im Amte ist, tritt mit dem 1. Januar nächsten Jahres in den Ruhestand.

Wofen, 14. September. Der Deutsche Juristentag beschloß, an den Kaiser, als den unmittelbaren Schirmherrn und den mächtigen Förderer seiner Bestrebungen, ein Guldigungs-telegramm zu senden. Darauf wurde der Juristentag vom Vorsitzenden geschlossen.

Nachmittags fand ein Festmahl im Zoologischen Garten statt, an welchem 350 Personen, Damen und Herren, theilnahmen. Die Feststimmung war äußerst gehoben und steigerte sich bei der Aufführung eines Festspiels: „Juristentags-Götter-Dämmerung“, einer Vision aus der Sylvesternacht 1900 zu einem wahren Begeisterungssturm. Das Stück ist vom hiesigen Rechtsanwält Oglar verfaßt und vom Theaterdirektor Feliz in Scene gesetzt. Es stellt das „Recht“ in den verschiedenen Jahrhunderten, unter Justinian, Friedrich dem Großen, Napoleon I., während der Periplitterung in Deutschland und unter der Herrschaft des neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches“ dar. Der Streit der „symbolischen“ Personen um das „beste“ Recht entscheidet Götter-Justitia zu Gunsten des Bürgerlichen Gesetzbuches, das endlich Deutschland die ersehnte Rechtseinheit bringen wird, zum Segen des deutschen Volkes. Nach der Aufführung ergingen sich die Theilnehmer im zoologischen Garten bei Konzert und prachtvoller Beleuchtung. Mit einem Brillantfeuerwerk schloß das Gartenfest.

Ostrowo, 14. September. Ein verheirateter Knecht des Dominiums Kemwell bei Dobrzyca ist in dieser Woche von seinem Wagen, mit dem er vom fürstlichen Walde Strauchhausen holen wollte, so unglücklich gefallen, daß er mit zermalmtem Kopfe todt unter dem Wade liegen blieb.

Gnesen, 14. September. Eine Vereinigung alter Wurfgeschäfte hat sich hier gebildet. Es wurde beschloffen, in noch näher zu bestimmenden Zwischenräumen eine gemüthliche Zusammenkunft abzuhalten.

Wongrowitz, 13. September. Die vom hiesigen Kriegerverein unter Mitwirkung der freiwilligen Feuerwehr, des Männergesangsvereins, des Turnvereins u. s. w. veranstaltete Gedächtnisfeier für den Altreichskanzler Fürsten Bismarck war stark besucht. Den Kaisertrakt brachte der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Fortmeister Fintelmann, aus, dabei durch Meuchelward so schön aus dem Leben geschiedenen Kaiserin von Oesterreich voll inniger Theilnahme gedenkend. Ein so furchtwartiges Verbrechen enthalte eine erste Mahnung, in opferwilliger Treue fest zu Kaiser und Reich zu halten. Die Festsrede hielt Herr Rechtsanwält Karbe. Von den Offizieren des Kriegervereins ist diesem ein Brustbild des Altreichskanzlers in werthvollem Rahmen gestiftet worden. Herr Landrath Dr. Schreiber überreichte das Bild mit einer schwingvollen Ansprache, in der er den Altreichskanzler als Muster deutscher Treue zu Kaiser und Reich feierte.

Schneidemühl, 14. September. Wie verlautet, hat der Landtagsabgeordnete Herr Regierungspräsident v. Colmar-Meyenburg zu Lüneburg auf eine Kandidatur zum Landtage in dem Wahlkreise Garmian-Kolmar i. P. P. F. Lehne zu Gunsten des Landraths v. Boddien zu Flehne verzichtet.

Der Lehrverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder beträgt 53. Da die Ausgaben die Einnahmen alljährlich übersteigen, wurde beschloffen, den Mitgliederbeitrag auf 4 Mark zu erhöhen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Mädchenschul-Direktor Ernst zum Vorsitzenden, Lehrer Olimm zum stellvertretenden Vorsitzenden, Taubstummenlehrer Podolski zum Rentanten, Lehrer Nowacki zum Schriftführer, die Lehrer Jendroczek und Taubstummenlehrer Androwski zu Beisitzern.

Märkisch-Poener-Grenze, 14. September. Gestern wurde der Eigenthümer Deutschmann aus Wioska-Pauland unter dem Verdacht, einen Mord verübt zu haben, verhaftet. Vor vier Jahren fand man den Sohn des Eigenthümers Schulz, eines Nachbarn des Deutschmann, erhängt. Man nahm Selbstmord an, und der zehnjährige Schulz wurde beerdigt. Jetzt meldete sich der nunmehr 17jährige Sohn eines dritten Nachbarn mit der furchtbaren Begehung gegen Deutschmann. Der junge Mensch giebt an, damals aus Furcht keine Anzeige erstattet zu haben, da ihn Deutschmann, als er Zeuge des Mordes war, ebenfalls mit dem Tode bedroht haben soll. Jetzt fürchte er sich vor D. nicht mehr und fühle sich zur Anzeige verpflichtet. D. und Sch. leben seit vielen Jahren in bitterer Feindschaft.

Stolp, 14. September. Herr Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck und Gemahlin traten dieser Tage, von Königsberg i. Pr. kommend, auf dem hiesigen Bahnhof ein. Zur Begrüßung hatten sich Rechtsanwält Reitze und Oberförster Weisthal aus Varzin eingefunden. Mit ersterem hatte der Graf geschäftliche Angelegenheiten zu besprechen. Bis zum Abgang des Zuges nach Hammermühle verweilten die Herrschaften im Wartesaale des Bahnhofes. Dem neuen Gutsheeren von Varzin und seiner Gemahlin wurde Abends dort zur Feier ihrer Ankunft von den Varziner Gutsleuten ein Fackelzug gebracht.

Schivelbein, 14. September. Das hiesige, auf Kosten des Staates erbaute Kornlagerhaus ist am Dienstag dem Betriebe übergeben worden. In dem Kornlagerhaus wird Getreide zur Veleihung, zur Lagerung und zur Reinigung angenommen.

Kolberg, 14. September. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Stadtrath Proschwitz einstimmig zum Beigeordneten wiedergewählt.

Hedorn, 13. September. Durch Ertränken machte gestern die Frau des Eisenbahn-Gilswärters von hier ihrem Leben ein Ende. Sie war am Sonnabend mit Ferkeln in Anklam gewesen, hatte dort drei Stück verkauft, dabei aber aus Versehen 10 Mark zuviel herausgegeben. Deswegen sandte sie die Kiste mit den noch übrigen Schweinen und das Geld ihrem Manne nebst einem Schreiben, in welchem sie ihm mittheilte, sie würde des Verlustes wegen ihrem Leben ein Ziel setzen. Der bestürzte Gatte fuhr ihr sofort nach, traf sie in Ducherow auf dem Bahnhof und nahm sie mit nach Hause. Hier schlief sie die Nacht noch ruhig. Als sie dann am geistigen Morgen ihre Wirthschaft besorgte hatte, entfernte sie sich heimlich und ertränkte sich in der Peene, wo ihre Leiche gegen Mittag gefunden wurde.

Verchiedenes.

[Familienschicksale im Hause Habsburg.] Die Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ruft eine graue That in Erinnerung, die ebenfalls auf Schweizer Boden verübt worden ist, und bei der auch ein Glied des Hauses Habsburg dem Mordopfer fiel. Am 1. Mai 1808 wurde Kaiser Albrecht I., der Sohn Rudolfs von Habsburg, von seinem Neffen Johann (Barricida), der sich von seinem kaiserlichen Oheim seines Erbes beraubt glaubte, im jetzigen Kanton Argau ermordet.

Von tragischen Todesfällen ist die kaiserliche Familie aus dem Hause Habsburg schwer heimgegriffen worden. Von Kronprinz Rudolf von Oesterreich-Ungarn schied am 30. Januar 1889 im Jagdschlosse Mayerling freiwillig aus dem Leben. — Herzogin Sophie von Alençon, Schwester der Kaiserin, die einstige Braut Ludwigs II. von Bayern, fand im Mai 1897 den Flammentod in Paris. — Kaiser Maximilian I. von Mexiko, Schwager der Kaiserin, wurde am 19. Juni 1867 in Queretaro erschossen. — Erzherzog Wilhelm Franz Karl, Hoch- und Deutschmeister, starb im Sommer 1894 in Baden bei Wien infolge Sturzes vom Pferde. — Erzherzog Johann von Toskana, der allen Würden entsagt und den Namen Johann Orth angenommen hatte, verfiel in Südamerika auf hoher See. — König Ludwig II. von Bayern, Beiter der Kaiserin, ertrank am 13. Juni 1886 in den Fluthen des Starnberger Sees. — Graf Ludwig von Trani, Prinz beider Sizilien, Gemahl der Herzogin Mathilde in Bayern, Schwester der Kaiserin, starb in Zürich durch Selbstmord. — Erzherzogin Mathilde, die Tochter des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht, fand den Tod im Palais ihres Vaters, indem ihr Kleid durch ein brennendes Rindhölzchen in Flammen gerieth. — Erzherzog Labizlaus, Sohn des Erzherzogs Josef, verunglückte auf der Jagd durch Entladung seines Gewehrs.

[Fürst Bismarck und Li-Sung-Tschang.] Bei dem Besuche, welchen der chinesische Vizekönig Li-Sung-Tschang vor mehreren Jahren dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh abstatete, fand u. A. auch folgendes Gespräch statt, das von den Sekretären des niedergeschriebenen und mit einem Tagebuch über des Vizekönigs Europa-Reise kürzlich veröffentlicht worden ist. Li begann: Ich bin hergekommen, um Eurer Durchlaucht Rath in einer Frage zu erbitten: Welch ein Mittel giebt es, um China wieder zum Gebelien zu verhelfen? — Der Fürst: Der Gegenstand liegt mir leider so fern; ich habe mich um die politischen Verhältnisse Ihres Landes für gewöhnlich nicht kümmern können, und wage daher nicht, hierüber zu urtheilen. — Li: Aber giebt es keinen allgemeinen politischen Grundsat? — Der Fürst: Eine Armee bilden und damit die Staatsgewalt herstellen, ein anderes Mittel außer diesem giebt es nicht. Es braucht nicht eine besonders große Armee zu sein; ihre Anzahl braucht 50000 Mann nicht zu übersteigen. Aber die Leute müssen jung sein und Muth und Disziplin haben; dann wird es, denke ich, keinen Widerstand mehr geben. — Li: Mangel an Menschen drückt China nicht, auch nicht Mangel an Lehrern oder an militärischen Wissenschaften. Dreißig Jahre hindurch habe ich mich bemüht, die Schwachen stark zu machen, und nun stehe ich in tiefer Beschämung. In den fünf Erdtheilen giebt keine Armee der deutschen. Wenn ich dereinst nach China zurückkehre, so soll die neue Armee nach deutschem Muster geübt werden. Aber was die Lehrmeister derselben betrifft, so müssen wir uns auf Deutschland verlassen. — Der Fürst: Nach Bildung einer Armee wird sich der Fortschritt schon zeigen. Eine solche Reichsarmee braucht nicht an verschiedenen Orten zerstreut zu sein; sie soll vielmehr in der Centrale, dem wichtigsten Punkte, bleiben. Sie kann dann jederzeit und überall hin, wo die Entfaltung militärischer Kraft nöthig ist, zur Verwendung kommen. Nur muß man vorher auf Strafen bedacht sein, auf denen Truppen fortbewegt werden können.

Ein lichtschwacher Komet ist in Kopenhagen Mittwoch Nacht auf der Sternwarte wahrgenommen worden. Man glaubt, es ist der Tempel'sche Komet von 1866.

Richard Foltwonnek, unser ostpreussischer Landmann, hat eine auf heimathlichem Boden spielende fünfaktige Dorfkomödie „Nr. 17“ vollendet, die noch in diesem Winter im Schauspielhause zu Berlin zur Darstellung gelangen soll.

Mit 25000 Mark flüchtig geworden ist aus Berlin der gerichtliche Hausverwalter Administrator Bretschneider. Der ungetreue Beamte war beim Amtsgericht II angestellt. Er läßt Weib und Kind in Berlin zurück und soll mit seiner Geliebten, der Tochter eines Gastwirths, nach Amerika gegangen sein. Eine Revision seiner Kasse hat das überraschende Ergebnis gehabt, daß ein Baarbestand überhaupt nicht vorhanden war.

Neuestes. (Z. D.)

Prenzlau, 15. September. Der Kaiser ist 8 Uhr Vormittags hier eingetroffen und fuhr durch die reichsgeschmückte Stadt nach dem Marktplatz, wo der Bürgermeister vor dem Denkmal Wilhelm's I. eine Begrüßungsansprache hielt und ein Kaiserhoch ausbrachte. Der Kaiser erwiderte, er freue sich, Prenzlau zu sehen. Die Zeiten seit Preussens Niedergang (1806) hätten sich geändert. Aber auch jetzt seien die Zeiten ernst. Den Ansturzgefühlen müsse kräftig entgegengetreten werden, wie das Anführerliche Verbrechen in Genuß beweiße. Darum sollten die Bürger treu und vertrauensvoll zu Kaiser und Regierung halten. Der Kaiser fuhr darauf auf eine Anhöhe bei dem Dorfe Gütrow, um das Korpsmanöver zu beobachten.

Sch. Kiel, 15. September. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ hat heute Vormittag die Reise nach Venedig angetreten.

Berlin, 15. September. Der in der Oranienstraße wohnende Laternenanzünder Hobeisel, der sich wegen Eitzichtheitsverbrechen verantworten sollte und mit seiner Ehefrau im Scheidungsprozeß lebte, verkündete in der Nacht seine schlafende Frau durch einen Revolveranschlag am Hinterkopf und tödtete sich darauf selbst. Die Verlegung der Frau ist schwer.

Wien, 15. September. Kaiser Franz Josef hat verfügt, daß alle Festlichkeiten zu dem Regierungsjubiläum, bei denen die persönliche Anwesenheit des Kaisers erforderlich sei, unterbleiben sollen.

Triest, 15. September. In Nabresina kam es zu Ausschreitungen gegen italienische Arbeiter. Etwa 300 Elobenen drangen in italienische Arbeiterwerkstätten, zerbrachen die Fensterscheiben und zerfierten das Mobiliar der Kanzlei. Weitere Ausschreitungen wurden durch Gendarmerie verhindert, welche Verhaftungen vornahm.

Fürich, 15. September. Der Eisenbahzug mit der Leiche der Kaiserin traf gestern Abend 11 1/2 Uhr in Buchs in St. Gallen ein. Auf dem Bahnhofe hatten sich der König und die Königin von Rumänien eingefunden, welche von Nagas gekommen waren und zwei große Kränze niederlegten. Am Mitternacht fuhr der Zug weiter und gelangte kurze Zeit darauf auf österreichisches Gebiet an.

Paris, 15. September. „Echo de Paris“ meldet, Zola befinde sich gegenwärtig in der Schweiz, wo er an der Abfassung eines Briefes arbeite, welcher zu einträchtiger Zusammenwirken zu Gunsten der Gerechtigkeit ermahne. Der Brief solle durch Maneranschläge in ganz Frankreich verbreitet werden.

Paris, 15. September. Dem „Matin“ zufolge unterbreitete der Kriegsminister am letzten Montag dem Ministerrath Dokumente, welche er als entscheidende authentische Beweise für die Schuld des Dreyfus erklärte. Die Minister waren darüber getheilter Ansicht.

Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 15. Septbr., Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Bar., Wind, Wetter, Temp. Gef. and 6 columns of notes. Lists weather conditions for various stations like Belmullet, Aberdeen, Christianstund, etc.

Uebersicht der Witterung:

Das gestern nördlich von der Nordsee gelagerte Minimum ist nach Finnland fortgeschritten und erzeugt in Beschleunigung mit einem die Südwesthälfte Europas bedeckenden Hochdruckgebiete über Nord nur etwas Regen; an der Nordsee und im Süden heiter und ruhig, nur an der ostdeutschen Küste wehen starke westliche Winde.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 16. September: Wolkig mit Sonnenschein, warm, später vielstark Gewitter. Sonnabend, den 17.: Veränderlich, kühl, windig. Neigung zu Gewittern. Sonntag, den 18.: Wolkig mit Sonnenschein, lebhafter Wind, normale Temperatur. Strichweise Gewitter.

Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Table with 2 columns: Stationen and Menge. Lists precipitation amounts for stations like Graubenz, Thron III, etc.

Danzig, 15. Septbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: Bullen 18 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtu. — Mt. 2. Mäßig genährte längere u. gut gem. ältere 26-27 Mt. 3. Gering genährte 21-24 Mt. — Ochsen 6 St. 1. Vollf. ausgem. höchst. Schlachtu. bis 6 J. — Mt. 2. Zunge fleisch., nicht ausgem. alt. ausgem. 27-28 Mt. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte alt. 23-25 Mt. 4. Gering genährte jed. Alters. — Markt. — Kalben u. Kühe 23 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 29-30 Mt. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtu. bis 7 J. — Markt. 3. Velt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 24-25 Mt. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben. — Markt. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben. — Markt. — Käber 14 St. 1. Feinste Mastfäb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugfäber. — Markt. 2. Mittl. Mastfäber u. gute Saugfäber. 37-39 Mt. 3. Geringe Saugfäber 30-34 Mt. 4. Velt. gering genährte Käber (Fresser). — Markt. — Schafe 103 St. 1. Mastlamm u. junge Mastlamm. — Markt. 2. Velt. Mastlamm 23-24 Mt. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe). — Markt. — Schewe 168 St. 1. Vollfleisch. bis 1 1/2 J. 46 Markt. 2. Fleischige 43-45 Markt. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 40-41 Mt. 4. Ausland. — Markt. — Ziegen — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Gedächtnisgang: Schleppend.

Danzig, 15. Septbr. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelfaaten werden außer den notierten Preisen 3 Mt. per Tonne zogen. Futter- u. Probition unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Table with 3 columns: 15. September, 14. September, and 13. September. Lists prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Königsberg, 15. September. Spiritus-Depesche.

(Portatus u. Grothe, Getreide, Spiritus u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 1000 Liter %. loco unkontingirt: Mt. 54,50 Brief, Mt. 52,60 Geld; September unkontingirt: Mt. 53,00 Brief, Mt. 51,00 Geld; halb Oktober unkontingirt: Mt. 53,00 Brief, Mt. 52,00 Geld; ganz Oktober unkontingirt: Mt. 53,00 Brief, Mt. 51,00 Geld.

pp Neutomischel, 14. September. (Spinnbericht.) Die Ernte ist beendet, der Hopfen trocken, und die Waare fällt schwer und schön in der Farbe aus. Das Geschäft ist wegen des kleinen Ertrages still. Aus Bayern waren vor Kurzem Einkäufer hier. Es wurden einzelne kleinere Ballen besten diesjähriger Hopfens verkauft und für den Centner 140-150 Mt. bezahlt. Die Produzenten wollen vorläufig nichts abgeben. Hier wird sich das Geschäft wohl erst lebhafter entwickeln, wenn die anderen Produktionsplätze zum großen Theile geräumt sind.

Baut-Discount 4%. Lombardinsfuß 5%.

Berlin, 15. September. Börse-Depesche.

Table with 3 columns: 15.9. 14.9. and 15.9. 14.9. Lists market prices for various goods like Spiritus, loco 70 er, Werthpapiere, etc.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Gesetzlich
geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich
geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz **hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.**

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Man giebt von Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim - Melasse - Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Am 10. d. Mts. wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hochehrent.
Lessen, 14. Sept. 98.
B. Herzberg und Frau Olga geb. Tümmler.

Bildungsanstalt für Sindergerinnen I. u. II. St. zu Bromberg.
2949] Der neue Kursus, halbjährig, beginnt am 2. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich Bahnhofsstr. 83 bereits entgegen. Prospekte bei gratis. Nach Ausbildung, Stellennachweis.
Anna Mühlentach, concej. Vorsteherin.

Buchführung
Stenographie
Komptoirwissenschaft.
Maschinen-Schreiben
lehrt jeder Herr u. Dam. m. Erfolg. Prospekte gratis u. postfr.

Ernst Klose, Graudenz,
31 Oberthornerstraße 31.
Gut ausgebild. Buchhalter, Kassierinnen, Buchhalterinnen, auch solche, welche bereits in Stellung waren, weist den Herren Chefs kostenfrei nach.

Ernst Klose, Graudenz,
31 Oberthornerstraße 31.
Einrichten
von Geschäftsbüchern
Fortführen, Abschlüsse, Revision. Schriftl. Beantwortung von Buchführungsfragen.

Ernst Klose, Graudenz,
31 Oberthornerstraße 31.
Zu soliden
Kapital-Anlagen
empfehlen
3% Preussische Konsols,
3% Westr. Pfandbr.,
3 1/2 Hamburger do.,
3 1/2 Preussische do.,
Danzig, 4% u. 3 1/2 do.
zum Berliner Tageskurs.
b. billigt. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, 1749
Sant. u. Wechselgeschäft.
2705] Der hohen Feiertage wegen bleibt unser Geschäft am Sonnabend und Sonntag, den 17. bezw. 18. cr. u. Montag, den 26. cr. geschlossen.
Gebr. Loewenberg Culmsee.

Sparsame Hausfrauen beziehen handgewebte **Riesengebirgssteine** f. Leib- u. Bettwäsche, Tischzeuge etc. anerkl. preisw. dir. v. Leinwand-Versand Paul Schittko, Liebau i. Schl. Anerkennung z. Diensten. Reichhalt. Musterkollektion sofort franko!

Neusser Molkerei 70 Pfg. Oberbergstrasse 12. [5555

Geflügelzucht- und Vogelschutz-Verein Elbing.
Zweite große allgemeine **Geflügel-Ausstellung**
vom 12. bis 14. November 1898,
verbunden mit einer [3066] **Lotterie von Ausstellungs-Gegenständen.**

Zur Verteilung kommen außer den Vereinspreisen:
2 überne, 4 bronzene Staatsmedaillen,
3 Staats-Geldpreise,
5 silb., 5 bronzene Medaillen, 5 Diplome der Westpr. Landwirtschaftskammer,
4 Geldpreise der Stadt Elbing, des Elb. Landwirtschaftl. Vereins, des Thierärztlichen Vereins Elbing, des Thierärztlichen Vereins Danzig u. A. u. M. Preisrichter die Herren: Rud. Kramer-Weitzig, E. G. Olschewski-Danzig, Lauterwald-Kenndorf, Arthur Matz, Elbing, Junfermann, bis 15. Oktober cr. zu beziehen.

Sonnabend, den 17., und Sonntag, den 18. d. M., bleiben meine Geschäftsräume geschlossen.
S. J. Kiewe.

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.
E. Angerer, Danzig, Hopfeng. 29.
Säcke aller Art
Getreide-, Mehl-, Woll-, Düngemittel-
Fläno
Ernte-, Waagen-, Staaken- und andere Arten wasserdichte.
Pferdedecken
Sommer-, Winter- und wasserdichte.
Schlafdecken für Arbeiter.

2534] Ich habe mich in **Stutthof Kreis** Danziger Niederung, als **prakt. Arzt** **Wundarzt u. Geburtshelfer** niedergelassen.
Sprechstunden:
Vormittags 8-10 Uhr.
W. Pergande, prakt. Arzt.

Eine noch gut erhaltene **Drehmaschine** nebst **Strohschüttler** und **Apännigem Kofwerk**
steht wegen Anschaffung einer Dampfdruckmaschine in Faalen bei Rosenbergr Wpr. für 300 Mk. zum Verkauf. [2773]

Borzügl. Rheinweine
weiß und roth, garantiert rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefläschen ca. 25 Liter, Probefläsche 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt keinen, keine Agenten. Keine Reisenden, keine Agenten.
K. Jos. Schäfer I., 9734] Mainz a. Rhein 51.

Stehen Sie auf dem Standpunkte, sich eine sichere und lohnende Existenz zu verschaffen, so **setzen Sie sich** mit der renommierten Fabrik von **Fritz Hanke** Hof-Göhlenau bei Friedland, Bez. Breslau, in Verbindung und **legen Sie sich** die Vertretung dieser weltbekannten Fabrik von **Holzrouleaux, Jalousien, Rolläden, Rollschutzwänden** zu. [3060] **Agenten** stets und überall in höchster Provision u. angenehmen Bedingungen gesucht. Legitimationskarte evtl. gratis. Detailreisen erlaubt.

Otto Domke
1 Altmarktstrasse 1
GRAUDENZ.
Bettfedern und Daunens
Brauch-Anstattungen. Oberhendend.

Das [895] **Herings-Versand-Geschäft** von **M. Ruschkowitz**, Danzig, Fischmkt. 22, empfiehlt **1898er Schotten**
T. B. feinste à To. M. 18 u. 20,
Maitis " " " 23 u. 24,
Medium " " " 25
ff. Fullheringe " 23 u. 24,
ff. Fullheringe " 32 u. 36.
Eine Parthie Fetherlinge à To. M. 18, 20 u. 22.
Grosse Fullheringe à To. M. 24.
Versandt in ganzen, halben und viertel Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Cassa.

Plätzer Weinberg - Pfirsiche
per Postkoffi 4.00 Mk. versendet franco gegen Nachnahme
Jacob Linkenhöl, Neustadt a. d. Haardt, Rheinpfl.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder
sowie sämtliche Zubehörtheile **verkaufen**
wir, um zu räumen, vom [8653] **Engros-Lager** billig aus
Filiale Gebr. Franz, Königsberg Pr., Junferstr. 17.

Ein Decker Gasmotor zu 10 Pferdekraften
ist wegen Anichluß an das städt. Elektrizitätswerk jetzt außer Betrieb gekommen und sofort billig zu verkaufen. Der Motor ist ca. 1 1/2 Jahre in Betrieb gewesen und gut erhalten. [2936] **Offerten** sind zu richten an den Direktor der städt. Markthalle zu Danzig.
2926] Wegen Anschaffung einer Dampfdruckmaschine habe **2 Drehmaschinen und 3 Kofwerke** gut erhalten, zum Verkauf.
D. Bughahn, Grochow bei Frankenhagen.

3065] Unseren Kollegen, den Lokomotivführern Herren **Reinike und Allert** zu ihrem heutigen 25-jährigen Dienst-Jubiläum **Die besten Glückwünsche.**
Graudenz, den 18. September 1898.
Die Graudenzener Lokomotivbeamten.

Wegen Aufgabe der Stellmacherei verfaufe ganz billig **Handsäge u. Drehbaut.** Dieselben sind wenig gebraucht. Kroggel, Stellmachermeister, Pommerhöhe bei Velpin.
Einen Raumann'schen **Bergdrill**
3 Meter, mit 25 Reihen, neu, geben billigst ab. [3078] **Glogowski & Sohn,** Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Kesselfabrik.

Lohndrusch.
1868] Meine neue, aröhte, gangbare **Drehgarnitur,** bestehend aus 66' Drehmaschine mit nom. 12 HP Expansions-Lokomobile, ist aus England unterwegs. Ich stelle dieselbe zum Lohndrusch zur gest. Verfügung und erbitte Aufträge.
G. Schaedel, Dembowalouka (Post).

Eine der größten Cigarrenfabriken sucht für Graudenz u. Umgegend einen tüchtigen **Vertreter**
der mit d. besseren Kundenschaft bekannt.
Anmeldungen werden brieflich mit Anschrift Nr. 2931 durch die Expedition des Gesellschaften, Graudenz, erbeten.

Wohnungen.
Eine Wohnung von 4 Stuben und 1 Kabinett nebst Zubehör zu vermieten.
E. Dessonned, Graudenz.
Eine Wohnung von 3 Stuben und 3 Kabinetten nebst Zubehör, sowie eine Stube und Kabinett nebst Zubehör sofort zu vermieten. [1528] **E. Dessonned, Graudenz.**

3076] Ein großer, heller **Laden** mit angr. Wohnung, z. jed. Geschäft pass., beste Lage a. Markt, per 1. Oktober d. J. zu vermieten bei **S. v. Willig.**
Bromberg.
2316] Durch Aufgabe d. Detail-Geschäftes ist der **Laden Wilhelmstr. 55** sofort oder später zu vermieten. Das Engros-Geschäft wird in unveränderter Weise weitergeführt.
Joseph Fint, Bromberg.
find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau **Sebeama Daus,** Bromberg, Schleierstr. Nr. 18.
Pension
Pensionäre finden freundliche Aufnahme. Frau **S. Tempel, Graudenz,** Amtsstr. 21. I. [2978]
Heirathen.
Heirath 1404.
Brief liegt unter bekannter Adresse im Gesellschaften. [3071]
Verloren, Gefunden.
Dogge
grau, mit weißer Brust, entlaufen. Nachricht gegen gute Belohnung an [2943] **Herrnhaft Sternbach, Lianno Weibr.**
Vergnügungen.
Bliesen.
Sonntag, den 18. d. Mts., findet bei mir [2972] **großes Gartenfest** statt, wozu ergebenst einladet **Hollatz, Gasthofbesitzer.** Gefinde kein Zutritt.
Universum
ist die vornehmste u. am reichst. ausgestattete illustr. Zeitschrift. Von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz** liegt ein Prospekt darüber bei, der ganz besondere Beachtung empfohlen wird. [3076]
heute 3 Blätter.

Vom 7. Westpreussischen Städtetage.

Der Erwägung werth ist die Frage, ob ein Ortsstatut auf Grund des § 119 der Gewerbeordnung zu erlassen ist. Es kann nämlich bestimmt werden, daß Lohn- und Abschlagszahlungen in festen Fristen erfolgen müssen, welche nicht länger als einen Monat und nicht kürzer als eine Woche sein dürfen...

Nun könnte ja für derartige Fälle, in denen die Eltern so unzuverlässig sind, daß ihnen die Verwaltung des Arbeitslohnes ihrer Kinder nicht anvertraut werden kann, bei dem Erlaß eines Ortsstatuts ein Vorbehalt gemacht werden.

Mit dem Erlaß von Ortsstatuten nach der Gewerbeordnung ist die Thätigkeit der Gemeinden nicht erschöpft. So hat der Magistrat bei der Ausstellung von Arbeitsbüchern insofern mitzuwirken, als er die Genehmigung zu erteilen hat, wenn ein Vater oder Vormund eines Minderjährigen nicht vorhanden ist...

Wichtiger ist die Mitwirkung der Magistrate größerer Städte bei der Durchführung des Gesetzes über die Organisation des Handwerks und die Regelung des Lehrlingswesens vom 26. Juli 1897.

Auch den übrigen den Innungen auferlegten Einrichtungen zum Besten ihrer Arbeitnehmer hat die Aufsichtsbehörde ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, so der Fürsorge für das Herbergswesen, dem Arbeitsnachweis, der Errichtung von Innungs-krankenkassen und Innungsschiedsgerichten.

In Betreff des Verhältnisses der Lehrherren zu ihren Lehrlingen sind den Aufsichtsbehörden so weitgehende Befugnisse eingeräumt, daß sie die Pflicht haben werden, sich eingehend mit

den Lehrlingsverhältnissen und mit den Verhältnissen, in denen Lehrlinge ausgebildet werden, zu beschäftigen. Die Aufsichtsbehörde hat namentlich die Befugnis, solchen Lehrherren, welche sich wiederholt grober Pflichtverletzung gegen die anvertrauten Lehrlinge schuldig gemacht haben, oder welche in sittlicher Beziehung unzuverlässig sind, das Halten und die Anleitung von Lehrlingen zu verbieten.

Das Gesetz vom 29. Juli 1890 gestattet die Errichtung von Gewerbegerichten, welche berufen sind, für die Entscheidung von gewerblichen Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und ihren Arbeitern an die Stelle der Amts- und Landgerichte zu treten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. September.

[Wichtig für Radfahrer.] Nachdem wiederholt Klage darüber geführt worden, daß seit Einführung der neuen Vorschriften über die Abfertigung und Beförderung unverpackt ausgegebener einseitiger Zweiräder von den Gepäcträgern und Arbeitern der Einbahnverwaltung jede Hilfeleistung bei der Ver- und Entladung der Räder und ihrer Beförderung nach und von den Bahnsteigen abgelehnt wird...

Der Friedensgesellschaft für Westpreußen gehören gegenwärtig 125 Mitglieder an, von denen in Danzig 73, in Elbing 10, in Graudenz 12 und in anderen Orten der Provinz 30 ihren Wohnsitz haben.

[Westpreussische Weiden-Verwerthungs-Genossenschaft.] Auf Wunsch vieler Landwirthe der Provinz hat die Genossenschaft seit zwei Tagen in ihren Fabrikräumen am Wiesenweg zu Graudenz eine besondere Korbflechterei eingerichtet.

Der Verband Schlesisch-Posener Stenographen, System Gabelberger, tagt am 2. Oktober in Bissa i. P.

[Personalien bei der Spezial-Kommission.] Aus Anlaß der am 1. Oktober erfolgenden Auflösung der königl. Spezial-Kommission zu Graudenz werden versetzt: Herr Regierungs-Assessor Großke nach Buraiteinfurt in den Bezirk der General-

Kommission Münster, die Herren Landmesser Dalügge und Sekretär v. Trzebiatowski nach Königsberg.

Herr Kreis-Schulinspektor Böcker (ein Sohn des verstorbenen Provinzialschulraths Dr. Böcker-Danzig) ist vom Magistrat der Stadt Königsberg zum Stadtschulrath gewählt worden.

Culm, 14. September. Die hiesige katholische Pfarrkirche hat drei Orgeln, von denen jedoch nur noch eine Seitenorgel einigermaßen gebrauchsfähig ist.

Thorn, 14. September. Die im Februar d. Js. im hiesigen evangelischen Parochial-Verbande erfolgten Umfarrungen (der Bromberger Vorstand von der St. Georgen- zur Altstädtischen Gemeinde und der Alten Jakobs-Vorstand von der St. Georgen- zur Neustädtischen Gemeinde) haben in den drei evangelischen Kirchengemeinden die Stärkeverhältnisse ganz erheblich verschoben.

Böbau, 14. September. Auf dem Chauffierten Wege, der die beiden Städte Böbau und Neumarkt verbindet, wird bei dem Bahnhause Rajonskowo durch die Einmündung der von Binowitz kommenden Chaussee ein Dreieck gebildet.

Buchel, 14. September. In der verflochtenen Nacht sind in der hiesigen evangelischen Kirche, sowie in der katholischen Kirche und auch in der Synagoge Einbrüche verübt worden.

Pr. Stargard, 14. September. Herr Postinspektor Fikner-Danzig hielt gestern im Wolffschen Saale vor Interessenten einen Vortrag über Stadtfernspreitung und Anschluß an das Allgemeine Fernsprechnetz.

Karthaus, 13. September. Gestern Nachmittag sind von dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse über den hohen Baum hinweg, der oben mit eisernen Spigen versehen ist, die beiden Gefangenen Paul Grabowski und Max Rektl aus Danzig, entflohen.

Zoppot, 14. September. Es wird von den Unternehmern beabsichtigt, die elektrische Bahn, welche von hier nach dem Walde geführt werden soll, am Kurhause beginnen zu lassen, wenn die Eisenbahndirektion zu Danzig den Uebergang über das Planum an der Seeferse gestattet, und nicht polizeiliche Bedenken wegen der Steilheit dieser Straße erhoben werden.

Elbing, 14. September. Die Fernsprecheverbindung Elbing-Allenstein-Dierode ist fertig gestellt und wird demnächst dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Königsberg, 14. September. Einige Redakteure west- und ostpreussischer Zeitungen beabsichtigen die Gründung eines „Presse-Bereins für die Provinzen Ost- und Westpreußen“.

Allenstein, 14. September. Der von dem Wasserturm gestürzte Maurerlehrling Weißbohn ist gestern Abend gestorben.

Braunsberg, 13. September. Der hiesige landwirtschaftliche Verein hat in seiner letzten Sitzung beschloffen: Die Generalversammlung des Centralvereins wolle eine Kommission ernennen, welche der nächsten Generalversammlung die Angliederung des ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralvereins an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen vorschlagen soll.

Bromberg, 14. September. In der städtischen höheren Mädchenschule fand gestern unter dem Voritze des Provinzial-

Santraths, Geh. Regierungsraths Luke, eine Lehrerinnen-Prüfung statt. Die einzige Examinandin, Fr. Majorowicz aus Strelno, bestand die Prüfung.

Ein schwerer Unfall ereignete sich heute Mittag auf dem Neubau des Postgebäudes. Die Arbeiter waren gerade im Begriff, ihre Arbeitsstellen zu verlassen, als plötzlich das Gerüst zusammenbrach und drei Maurer mit in die Tiefe rief, während ein Ziegelträger noch Zeit gewann, sich durch einen Sprung zu retten. Ein Maurer erlitt schwere Verletzungen an den Beinen und am Kopfe und mußte mittels Drohse nach seiner Wohnung gebracht werden. Der zweite Maurer trug mehrere erhebliche Verletzungen am Kopfe davon; der dritte Maurer und der Ziegelträger blieben ziemlich unverletzt.

Garnikan, 14. September. Durch die Aufmerksamkeit eines Lokomotivführers wurde am Sonntag Abend ein Unglück verhütet. Als der von Kreuz kommende Zug etwa drei Kilometer von dem hiesigen Bahnhof entfernt war, bemerkte der Lokomotivführer in der Dämmerung einen dunklen Gegenstand auf dem Bahnlörper. Es gelang ihm, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Es stellte sich heraus, daß eine alte polnische Frau, welche ein Bündel neben sich liegen hatte, zwischen den Schienen eingeschlafen war.

Samter, 14. September. Bei der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Schularths Scladny-Pofen in der hiesigen Landwirtschaftsschule abgehaltenen Abgangsprüfung haben sich vier Schüler der Prüfung unterworfen, von denen drei das Reifezeugnis und somit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten. — Die hiesige Zuckerrübenfabrik hat während ihrer letzten vom

27. September bis 17. Januar d. J. währenden Kampagne 1340514 Centner Zuckerrüben verarbeitet. Die Ausbeute betrug: erstes Produkt 157514 Centner, Nachprodukt 17604 Centner und Melasse 23000 Centner. Der Centner Rüben wurde durchschnittlich mit 87,2 Pf. inkl. Fracht und Fuhrlohn bezahlt. Von dem erzielten Ueberschuß wurden 67500 Mk. zur Zahlung einer Dividende von 7 1/2 Prozent, 6800 Mk. zu Lantien und Gratifikationen, und 88681 Mk. zu Abschreibungen verwendet. 10000 Mark wurden dem Reservefonds überwiesen und 20158 Mk. auf das neue Rechnungsjahr vorgetragen.

Schivelbein, 12. September. Nach den testamentarischen Bestimmungen des verstorbenen Herrn Jzig Samuel ist unsere Stadt zur Universalbin seines Vermögens eingesezt; diese hat das Testament zu vollstrecken und die unter dem Namen „Gebr. Jzig und Abraham Samuel-Stiftung“ zu führende Stiftung zu verwalten. In großen und kleinen Posten hat der Verstorbenen einmalige Zuwendungen, aber auch dauernde alljährlich auszunehmende Legate ausgesetzt. Nach oberflächlicher Schätzung wird die Erbschaftsmasse zur Gewährung der ausgesetzten Legate kaum ausreichen. Die Universalbin, die Stadt, dürfte wohl leer ausgehen.

Verschiedenes.

[König und Kreisaußschoß.] In Sibyllenort, dem Besitzthum des Königs von Sachsen in Schlesien, ist um die Konzession eines Hotels ein Streit ausgebrochen. In dem Termin vor dem Bezirksauschoß in Breslau erklärte der Amtsvorsteher von Sibyllenort: „Wird diese Hotelkonzession

ertheilt, so schließt der König von Sachsen den Park von Sibyllenort“. Daraufhin hatte der Bezirksauschoß den Konzessionskläger abgewiesen. Nun ist die Konzessionsklage für das völlig ausgebaute und eingerichtete Hotel von neuem aufgenommen worden. Da das erste Verfahren für den Eigentümer des Hotels einen negativen Erfolg gehabt hatte, beantragte jetzt der Pächter des Hotels für sich die Konzession, gegen deren Ertheilung wiederum der Gemeindevorsteher sowie der Amtsvorsteher zu Sibyllenort, der gleichzeitig Oberwildmeister des Königs von Sachsen ist, Widerspruch erhoben. In der dieser Tage vor dem Kreisaußschoß zu Dels stattgehabten mündlichen Verhandlung wurde wiederum von Seiten des Amtsvorstehers das Vorliegen eines Bedürfnisses verneint und angeführt, daß der König von Sachsen den Park schließen würde, wenn durch die Ertheilung der Konzession der Verkehr in Sibyllenort sich heben würde. Der Kreisaußschoß ertheilte jedoch dem Kläger die Konzession mit der Begründung, daß das Interesse des Königs von Sachsen nur gleichbedeutend dem eines Privatmannes sei und gegenüber dem öffentlichen Interesse, das wegen des vorliegenden Bedürfnisses die Ertheilung der Konzession erfordere, zurücktreten müsse.

Der Typhus tritt in bedenklichem Grade in Paderborn (Westfalen) auf. Es sind bereits 100 Fälle festgestellt. Das Militär ist nach dem Sennelager verlegt worden, wo auch das bisher in der neuen Infanteriekaserne einquartierte Lehrbataillon weilt. Ueber die Ursache der Epidemie hat eine Regierungskommission aus Minden eine Untersuchung angestellt, dem Vernehmen nach ist das Leitungswasser der Pader Träger der Seuche.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Man.liche Personen

Stellen Gesuche

Handlungsstand

Materialist

20 J. alt, ev., der poln. Sprache vollst. mächtig, sucht gef. auf Ia Zeugn. per sof. od. später angenehme und dauernde Stellung. Gefl. Off. unt. E. B. 1500 postlagernd Karzym Ostpr. erbet.

Gewerbe u. Industrie

Schriftsetzer

20 J. alt, auch an der Maschine bewandert, wünscht seine Stellung zum 15. Oktober zu verändern. Offert. erbittet E. Vehrens, Schriftsetzer, Wollstein. [2901]

Ein ja, nächst, zweier Müller, mit allen Zweig. d. Neuzeit vertr., gute Zeugn., sucht v. 1. Oktober od. sp. dauernde Stellung. Adr. an K. Abraham, Gr. Wölz, Kreis Graudenz. [3017]

Müllergefelle

19 J. alt, sucht gute, dauernde Stelle als Wind- oder Wassermüller z. 15. d. Mts. Offerten erbeten an Müllergefelle u. g. Str. Jella, Mühle Pathannen b. Gr. Burden, Kreis Allenstein. [2990]

Müllergefelle

Sucht bis z. 1. Okt. auf einer Kunden- oder Geschäftsmühle gute, dauernde Stelle. Bitte Lohnangabe mitzugeben. R. Krüger, Samionza Mühle bei Gr. Wölz. [3017]

Landwirtschaft

2000] Suche zum 1. Oktober od. später Stellung als

Inspektor

bin 25 Jahre alt (Bauernsohn), 6 Jahre in Stell., ev. u. militärfrei. Off. unt. Sch. postlagernd Nr. Stargard Wpr. erbeten.

Wirthsch.-Inspektor

ledig, ev., 28 J. alt, erfahrener in Wirthsch., Acker- u. Driftkultur, mit gut. Zeugn., durchaus solide, sucht zum 1. Oktober Stellung. Offert. unt. Z. E. postlagernd Strahin Pranganin erbeten. [3048]

Jünger, gebild. Landwirth, Gutsbesitzersohn, evang., 23 J. alt, einjährig gekent, 5 1/2 Jahre in Ackerwirthsch. praktisch thätig gewesen, sucht z. 1. Okt. od. später Stell. als Beamter direkt unt. Prinz. Familienamt. erw. Meld. u. Nr. 2804 a. d. Geselligen erb.

Beamten

36 J., evgl., voln. sprach., suche bald od. 1. Okt. 1898 möglichst selbst. Stellung. Derf. ist mit Ackerbau, Driftkultur pp. völlig vertraut u. durchaus tüchtiger, energischer Mensch. Meld. unt. Nr. 2875 an d. Geselligen erbet.

Das landwirthsch. Stellenvermittlungsbureau und Agentur, Jnb. H. St. Eylau Westpr., empfiehlt sich den Herren Ritterguts- und Gutsbesitzern z. kostenlosen Vermittlung von

Wirthschaftsbeamten

(u. Oberbeamten, z. B. Assistenten), Brenner, Förster, Gärtner, Jäger zc. u. bittet u. gut. Auftr.

Tücht. verh. Schäfer

m. 1. o. 2 Schäferknecht. sucht Stell. v. Martini d. J. g., gute u. langjähr. Zeugn. stehen zur Seite. Off. unt. 26 postlag. Ostrowitz bei Schneke, Kreis Brieg erbeten. [3074]

Inspektor

Ein ält., thatkräftiger, erfahr. n. i. Kondition, im Besitz bester Zeugn., f. v. 1. Okt. selbst. Stell. od. Vertretung, n. Berl. Kontion, f. sich poln. verständ. Off. unter Nr. 2802 an den Geselligen erbet.

Landwirth

26 Jahre, energisch, fleißig und erfahren, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen auf mögl. größeres Gute. Meldung unter 100 postl. Rudezanny erb.

Offene Stellen

Zum 1. Oktober wird ein unverheirath. Herr welcher mit den Amts-, Güter- und Steuergeschäften gut vertraut ist, daß er hierin, sowie in der doppelten landwirthschaftl. Buchführung Unterricht ertheilen kann, gesucht. Anfangsgehalt neb. freier Station Mk. 750 p. a. und Lantien. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2940 durch den Geselligen erbeten.

2877] Bei dem Landrathsamt zu Konitz ist sofort die

Kreisfremdbestelle

zu besetzen. Bewerber müssen praktische Erfahrung im Verwaltungsbüroamt, hauptsächlich aber in der Bearbeitung von Militärakten haben. Gehalt monatlich 70 Mark. Meldungen sofort unter Beifügung von Zeugnissen und Lebenslauf.

Handlungsstand

2702] Per gleich resp. 1. Oktober suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen, jünger. Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, den Offert. mit Gehaltsanpr. bei fr. Station sind Zeugn. und Photograph. beizufügen. Adolf Lehmann, Witow i. Pomm.

Kaufmann

Wird bei Gehalt u. Provision für dauernde Stellung gesucht zum Betrieb der Erzeugnisse einer kleinen Zuckerrübenfabrik. Gefl. Angebote mit Angabe der Ansprüche u. 10 Pf. Port. für Rückantwort erbit. Albert Schulz, Allenstein, Richstr. 5.

Ein junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist, findet v. 1. Okt. cr. in meinem Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft Stellung. Den Bewerbungen sind Gehaltsanpr. beizufügen. [2959]

Ein junger Mann

unverheiratheter, ja. Mann zum Ansehen, m. 3. b. 400 Mk. Kaution (Keller ausgeschl.), kann sich unt. V. S. postl. Bromberg melden. Marke beifügen. [2989]

Zum sofortigen Eintritt

suche für mein Kolonialwaaren-, Destillations-, Holz- und Kohlen-Geschäft einen jüngeren Gehilfen. Joh. Bielecki Nachf., Marienwerder, Poststr. 9.

Einen tüchtigen Verkäufer

sucht für sein Manufakturwaaren-Geschäft für sofort [2918] Max Linkowstein, Seeburg Ditzschen.

Ein jungerer, solider Kommiss

findet zum 1. Oktober Stellung. D. Kutjewski, Osterode Wpr. Kolonialwaaren- u. Schaufgeschäft.

Tüchtiger Verkäufer

Christ, für Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft von so gleich gesucht. [2733] Albert Kemjes, Darlemben.

Verkäufer

2744] Für mein neu zu erricht. Waarenhaus suche v. 1. Okt. cr. einen tüchtigen, älteren Verkäufer

Verkäufer

der polnisch spricht. Im Gehaltsanpr. wie Feugn. bittet Hermann Eichstaedt, Konitz Westpr.

Verkäufer

2720] Für mein Destillations-Geschäft an gros. Essig u. Mineralwasserfabrik suche ich per 1. 11. d. 3. einen älteren jungen Mann

Destillateur (mossalisch), der sich für kleinere Reisen und Komtoir eignet, bei gutem Gehalt. Wofes Hahn, Byrki. Pomm.

Ein jungerer Kommiss

der kürz. seine Lehrzeit beendet und der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, gesucht. Nur solche, welche im Destillat.-Geschäft gelernt, wollen Offerten mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 2603 an den Geselligen einenden.

Tüchtigen Verkäufer.

2884] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche v. 1. Oktober einen

Verkäufer

die Schaufenster dekoriren könn. Poln. Sprache erw. Den Zeugn. b. Photograph. u. Gehaltsanpr. bei fr. Station beizuf. Siegmund Eybraim, Filebene, Nebe.

Verkäufer

1858] Suche z. 1. Oktober f. m. Materialen, Schanz-, Holz- und Kohlen-Geschäft einen tüchtigen, soliden jungen Mann. S. Klagen, Marese bei Marienwerder.

Ein junger Kommiss

2889] Ein junger flotter Expedient, findet in meinem Kolonial- und Destillations-Geschäft vom 1. Oktober Stellung. Polnische Sprache erforderlich. Gehaltsanprüche und Zeugnisabschrift. werden erbeten. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Fr. Meyer, Lantenburg Wpr.

Ein junger Mann

der kürz. seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist, findet v. 1. Okt. cr. in meinem Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft Stellung. Den Bewerbungen sind Gehaltsanpr. beizufügen. [2959]

S. D. Gayl, Passenheim.

Ein jungerer, solider Kommiss

1 unverheiratheter, ja. Mann zum Ansehen, m. 3. b. 400 Mk. Kaution (Keller ausgeschl.), kann sich unt. V. S. postl. Bromberg melden. Marke beifügen. [2989]

Zum sofortigen Eintritt

suche für mein Kolonialwaaren-, Destillations-, Holz- und Kohlen-Geschäft einen jüngeren Gehilfen. Joh. Bielecki Nachf., Marienwerder, Poststr. 9.

Einen tüchtigen Verkäufer

sucht für sein Manufakturwaaren-Geschäft für sofort [2918] Max Linkowstein, Seeburg Ditzschen.

Verkäufer, sowie auch 2 Lehrlinge.

2758] Für mein Kolonialwaaren-, Eisen- u. Destillations-Geschäft suche zum 1. Oktober einen durchaus tüchtigen Verkäufer, sowie auch 2 Lehrlinge. Emil Rosahn, Barwalde i. Pomm.

Verkäufer

(Christ) od. älter. Verkäuferin, tüchtige Kraft, fertig polnisch sprechend, für feines, christliches Manufakturwaaren- u. Schuhgeschäft (streng feste Preise), in lebhafter Kreisstadt Pomm., a. d. Ostbahn gelegen, gesucht. Off. u. Nr. 2637 durch den Geselligen erbeten.

Materialist.

2893] Suche per sofort einen älteren, tüchtigen jungen Mann

Materialist.

2721] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche vom 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer. Poln. Sprache wäre erwünscht. A. Grodlin, Goldau.

Einem jungen Mann

für sein Eisenwaaren-Geschäft sucht per 1. Oktober. [2739] Frh. Pühl, Marienburg Wpr.

Materialisten

für mein Stabeisen-, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft suche per sofort oder später einen durchaus tüchtigen [2476] welcher der poln. Sprache mächtig ist und die Eisenbranche genau kennt. Otto Büttner, Dirschau.

Materialisten

für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen [2491]

Materialisten

für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen [2491]

Materialisten

für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen [2491]

Materialisten

für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen [2491]

Materialisten

für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen [2491]

Materialisten

für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen [2491]

Materialisten

für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen [2491]

Materialisten

für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen [2491]

Materialisten

für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen [2491]

Ein größere Fabrik landw. Maschinen Ostdeutschlands

sucht zum 1. Januar 1899, oder früher, für ihre vergrößerungs-fähige Schlosserwerkstatt, in der gegenwärtig über 40 Schlosser beschäftigt werden, einen

tüchtigen, energischen Meister,

der sowohl mit der Branche, wie auch mit Afford-Böhen voll vertraut sein muß. Nur solche, die dem entsprechen können, mögen ihre ausführlichen Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1754 an den Geselligen einenden.

tücht. Verkäuferin

2894] Für mein Manuf., Konfektions- u. Schuh-Geschäft suche v. 1. Oktober einen durchaus

tücht. Verkäuferin

und eine tücht. Verkäuferin aut polnisch sprechend. Offerten mit Gehaltsanpr. an D. Ragoichanski, Schönsee Westpreußen.

Ein tüchtiger junger Mann

(gelernter Materialist) findet als Buchhalter und Expedient in m. Engros-Geschäft v. 1. od. 15. Oktober cr. dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanprüche bei freier Stat. im Hause erwünscht. Retourmarken verbeten. A. Flach, Hoflieferantin, Bonbon- und Konfituren-Fabrik, Marienwerder Wpr.

Gewerbe u. Industrie

2528] Zwickauer Schweizerdegen

aus Marinoni-Schnellpresse und Postenpresse bewandert, gegen tarifmäßige Bezahlung, Eintritt am 26. Septbr. gesucht von Buchdruckerei M. Dammann, Danzig, Hundegasse 30.

Tücht. Accidenz-Seher

findet sof. od. spät. Stellung. Off. mit Gehaltsanprüchen z. richten an Conrad Hopp, Dirschau.

Junger Schriftsetzer

findet sofort Stellung bei 7 Mk. wöchentlich und freier Station. Rab. Lach, Erdauen Ostpr.

2915] Zwei tüchtige Buchbindergehilfen

perfekt im Einrahmen, finden dauernde Beschäft. Buchbinderei und Schreibwaaren-Handlg. von Max Albrecht, Osterode Wpr., Neuer Markt 22.

3041] Ein tüchtiger Buchbindergehilfe

der mit sämtlichen Arbeiten vertraut ist, gut vergolden kann, auch das Einrahmen v. Bildern versteht, findet sofort dauernde Stellung. A. L. Schönberg Nachfolg., Elbing, Fischerstr. 5. Zeugnis-Abschriften und Lohnangabe erbeten.

3004] Suche per sofort einen jüngeren, zuverlässigen Brauergesellen.

E. Luz, Rempelburg Wpr. [2973] Suche zum sofortigen Eintritt einen ersten Brauergesellen welcher fleißig und nüchtern ist, sowie einen jüngeren Brauer

als Mälzer. Gehalt Mk. 45 u. Mt. 36 pr. Monat b. freier Stat. Ebenso suche pr. 1. Okt. d. J. einen jungen Mann mit guter Handschrift für Komptoirarbeiten. Offerten nebst Gehaltsanpr., Zeugnisabschrift, zu adressiren an Schloßbrauerei Wagnau bei Marienwerder.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe

lann sich melden. [3018] E. Choinowski, Marienwerder.

2547] Ein junger, tüchtiger Barbiergehilfe

findet sof. dauernde und angenehme Stellung. Reise vergütet. R. Hans, Falkenburg Pomm.

Ein Barbiergehilfe

lann sofort eintreten. [3075] S. A. Modyszewski, Pselbin.

Tücht. Barbiergehilfen

z. 19. d. M. stellt ein S. Choinowski, Danzig, Altf. Grab. 26.

Ein Barbiergehilfe

findet sofort oder später gute Stellung bei [2954] E. Unrau, Podgorz.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet bei hohem Gehalt von sofort dauernde Stellung. [2903] E. Traumann, Soldau.

2904] Einen tüchtigen Barbiergehilfen

sucht per sofort L. Kant, Friseur, Soldau Ditzschen.

2482] Einen jüngeren Gehilfen und einen Volontär

sucht Salomon, Uhrmacher, Stubm Westpr.

Malergehilfen

bei hohem Lohn oder Afford (Winterbeschäftigung) suchen Gibe & Schulz, Graudenz.

4 Malergehilfen

für dauernd b. hoh. Lohn u. Erstattung d. Reisekosten v. sof. gef. B. Freitag, Strasburg Wpr.

2636] Suche per sofort einen Glasergehilfen

für dauernde Winterbeschäftigung auf Neubauten. Reisekosten werden erachtet. Joachim Stibowski, Allenstein, Kurtenstraße 5.

Brauche 3 bis 4 tüchtige Denscher

sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Z. v. Kertowski, Tschermir, Neuenburg Wpr. [2781]

2765] Ein tüchtiger Konditorgehilfe

kann sofort eintreten bei Feinr. Korvella, Tiegendorf, Konditor u. Wadermeister.

2749] Ein tüchtiger, evgl. Bäckergehilfe

der selbständig gutes Brod u. Backwaaren machen kann und auch etwas in der Wirthsch. helfen muß, findet z. 1. Okt. cr. bei hohem Lohn Stellung. R. Liebsch, Lebehne Westpr.

2475] Suchen für unsere Bäckerei zum 1. Oktober einen soliden tüchtigen, evangel.

Bäckergehilfen

der mit Weiß-, Schwarzbrod u. Pfefferkuchen-Bäckerei vertraut sein muß. Offerten nebst Gehaltsanprüchen zu richten an Gebr. Bömer, Wernersdorf Westpreußen.

Briefmarken verbeten.

3043] Ein tüchtiger Bäckergehilfe

welcher auch Fleckenarbeit versteht, findet sofort dauernde Stellung in meiner Probäckerei. Max Philippi, Filebene.

Ein 2. Bäckergehilfe

kann von sofort eintreten. S. Kaltes, Wadermeister, [2903] Graudenz.

10 Bantischler

finden dauernd lohnende Beschäftigung. [2822]

F. Kasch, Dampftischlerei, Elbing.

2 bis 3 tüchtige [2912] Sattlergehilfen für dauernde Beschäft. verlangt E. Dornblüth, Dt. Krone.

Ein Glasgefelle für sofort
findet dauernde Beschäftigung b.
Glasermeister S. Sachs,
Marienburg Wpr.

Tüchtige Ofenheizer
finden sofort dauernde Stell. bei
G. Danneberg, S. Sachs,
Saalfeld Thür.

Tücht. Klempnergefallen
auch für Winterarbeit sucht
R. Falkowski, Ostelsburg
2960) Ostpreußen.

2833) Tüchtiger
Fahrrad-Reparateur
findet dauernde Beschäftigung
bei Oskar Klammer, Thorn 3.

**Tüchtige Schlosser
und Schmiede**

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung bei [2725]
A. Bergmann, Angerburg,
Maschinen- u. Wagenfabrik.

2986) Zur Montage an Säge-
werk wird sofort ein geeigneter
Schlossergefelle

gesucht. Stellung ev. dauernd.
Reid. an die Gutsverwaltung
Wiedmarken p. Döhlau.

2919) Brauer J. Schneider,
Dietrode Ditr. sucht von so-
fort einen

tüchtigen Schlosser

zur Führung der Maschine und
für kleine Reparaturen; ferner
2 Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern.

**5 Formner und
4 Schmiede**

finden dauernde Arbeit in der
Maschinenfabrik von [2832]
R. Klose, Graudenz.

Ein tüchtiger, nüchtern
Maschinist

zur selbständigen Führung eines
Dampfdruckapparates findet von
sofort dauernde Stellung bei
F. Feit, Höffeler Eisenfabrik
u. Maschinenfabrik, Köpzig Ostpr.

Tücht. Kupferschmied
findet lohnende Beschäftigung.
2734) Wilhelm Conrad,
Marienthaler Wpr.

2302) Ein tüchtiger, nüchtern
Kupferschmied

der im Brenneisenschmelzen
ist, kann sich sofort melden bei
C. Herrmann's Söhne,
Maschinenfabrik, Fr. Friedland.

Ältere, zuverlässige
Kupferschmiede

für Brenneisenschmelze sofort ge-
sucht bei hohem Lohn. [2454]
Decht, Dt. Eylau.

Zwei Schmiedegesellen
sucht F. Domke, Graudenz,
3003) Bohlmannstr. 25.

2955) Ein tüchtiger
Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei
Schmiedemeister Krahn,
Stradem bei Dt. Eylau.

2961) Ein tüchtig, verheir.
Schmied

mit Aufschläger, wird zu Mar-
tini in Kitzau per Geiers-
walde gesucht. [3064]

Ein tüchtiger
Schmiedegeselle

welcher dem ersten Feuer, sowie
Wagen- und Pferdebeschlage vor-
setzen kann, findet dauernde
Stellung bei [3064]

A. Goltz, Schmiedemeister,
Ebbing, Herrenstr. 10.

Schmied

der gleichzeitig einen Dampf-
drehstuhl führen muß, findet v.
11. Novemb. d. 38. auch später
Stellung in Suchay b. Gollub
Wpr. Gleichzeitig ein

Schmiedegeselle

der selbständig arbeiten kann,
von sofort gesucht. [2866]

2515) Tüchtige
**Schmiede- und
Stellmacher-Gesellen**

stellt bei hohem Akkordlohn ein
Günter, Wagenfabrik,
Ladend. Wartenburg Ditr.

2474) Suche von sofort einen
tüchtigen
Schmiedegesellen

bei hohem Lohn;
einen Schäfer
von Martini zu 400 Schafen bei
hohem Lohn und Deputat.
G. Koeßler, Abbau Dillau
Ostpreußen.

Mühle Kuria b. Lauten-
burg sucht von sofortigen Antritt
zwei tüchtige

Gesellen

bei freier Station und hohem
Lohn. Offerten unter Nr. 2518
an den Geselligen erbeten.

3044) Auf einer neugebauten
Mühle werden zum 1. Oktober
zwei i. tüchtige

Müller

mit Altersangabe gesucht.
Mühlenverwalter G. Kraemer,
Hertelsau bei Buchtal N.-M.,
Kreis Arnswalde.

3027) Suche einen tüchtigen
Müllergefellen

bei gutem Lohn für dauernde
Arbeit.
A. Schulz, Mühle Starnitz,
bei Rathsdamm, Kreis Stolp
in Pommern.

3013) Einen tüchtigen
Schneidemüller

für unser Rollgatter suchen sofort.
Rob. Delschlägel & Co.,
Fr. Holland.

Ein Müller

kann sofort eintreten. [2839]
Walfmühle b. Friedberg N.M.

Schneidemüller

für Rollgatter, kann sofort ein-
treten. Blümchen b. Laßowitz,
Döhlau. [2775]

2958) Ein brauchbarer, gewandt.
Müllergefelle

kann sofort eintreten.
Wassermühle Angerburg.

Schneidegerellen

sucht [3021]
J. Lewandowski, Culmsee.

Schuhmacher

finden in unserer Handarbeits-
Abteilung sofort dauernde und
lohnende Beschäftigung. Durch-
schnittlicher Wochenverdienst bei
Akkordlohn 15-18 Mark. [3006]
Fehlaff & Cie.
meh. Schuhfabr. m. Dampftrieb,
Strausberg bei Berlin.

3005) Zwei tüchtige
Stellmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
Gustav Mauthey, Wagenbau,
Strelino.

2750) Zum 11. Novbr. d. 38.
wird ein zuverlässiger, nüchtern.
Stellmacher

als Hofmeister bei gut. Lohn
gesucht. Derselbe muß auch den
Dampfdruckapparat führen könn.
Bewerber, die sich über ihre
Brauchbarkeit durch gute Zeug-
nisse ausweisen können, mögen sich
vorläufig schriftlich melden beim
Gutsbesitzer Sievert,
Abt. Trebenau Westpr.

1 Stellmachergeselle

findet von sofort dauernde Be-
schäftigung bei [2921]
S. Liedtke, Schmiedemeister,
Patsch Köpen.

2514) Von Martini 1898 find.
ein verheirateter
**Stellmacher u. zwei
Arbeiterfamilien mit
Scharwerkern**

Stellung in Kieby bei Culm.

Ziegler [2703]

für Handtrieb, der im größeren
Feldstein mit Kohlen brennt,
findet dauernde Beschäftigung.
Amalienhof b. Königsberg i. Pr.

Zwei Zieglergesellen

finden bei Akkordlohn von 1,45 Mk. pro
Tausend von sofortige Stellung.
Meld. unt. Nr. 2771 a. d. Geiell.

Ein tüchtiger [2872]
Ringofenheizer

wird von sofort verlangt, bei
hohem Akkord. Arbeit bis Monat
März. Friedemann,
Dampfziegelwerk Biedel Wpr.

**Maurer
und Zimmerleute**

finden sofort Beschäftigung bei
Rob. Delschlägel & Co.,
Fr. Holland. [3014]

Tücht. Zimmergesellen

Inspektor

ev. Konf., 3. 1. Okt. unter mein.
verf. Leitung gesucht. Anfangs-
gehalt 400 Mark egl. Wäsche.
Wohnung nebst cur. vitas und
Reisungsbiljet. unter Nr. 2489
durch den Geselligen erbeten.

2618) Ein tüchtiger, älterer
Hofinspektor

wird zu sofort bei Mark 450 u.
freier Station egl. Wäsche ge-
sucht v. Dom. Veitken Hammer
bei Jaitrow.

2617) Von sogleich oder 1. Okt.
findet junger, geb. Mann (Land-
wirthschaftsbez.) Stellung als
Cleve

ohne gegenseitige Vergütung.
Weise, Dom. Bächter,
Podrusen Westpr. (Post).

**Rechnungsführer
und Wirthin**

gesucht. Gehaltsanprüche und
Zeugnisse einleunden. [2707]
Gr. Jablau b. Fr. Stargard.

2752) Zum 1. Oktbr. ein nicht
zu junger, zweiter
landw. Beamter

gesucht, der auch als Amtschreib.
brauchbar ist. Gehalt ca. 300 Mk.
nebst freier Station. Personl.
Vorstell. von Bewerbern vorläufig
nicht erwünscht, sondern Zeug-
nisschriften.

Schr. v. Rosenburg,
Hochzeher bei Garzsee.

Ein Feldinspektor

mit der Buchführung und den
Gutsverwalter-Geschäften ver-
traut findet sofort oder zum 1.
Oktober d. 38. mit einem An-
fangsgehalt von 500 Mark pro
Jahr, Benutzung eines Reit-
pferdes, nach vorheriger Vereinar-
barung Stellung. Meldungen
briefflich unter Nr. 2511 an den
Geselligen erbeten.

Brennerei-Lehrinstitut.

Gegründet 1840.
Eintritt täglich. Neben
3000 Brennerausgebild.
Brenner-Weiß, billigst.
Tücht. Brau- u. Brenn-
weiss. empf. Dr. W. Keller
Sohn, Berlin, Blumenstr. 46

**Zur selbständig. Bewirth-
schaftung ein. Bauern-
ca. 200 Morg. arab.**

wird möglichst sofort
eine geachtete, tüchtige,
nicht zu junge, verheiratete
Personlichkeit, mit mög-
lichst wenig Familie, gesucht.
Der Wirthschafter muß ziem-
lich rüstig sein und, wenn es
erforderlich, selbst Hand an-
legen. Meldungen mit Zeug-
nissen und Gehaltsanprüch.
werden briefflich mit Anfr.
Nr. 2890 durch die Expedi-
tion des Geselligen erbeten.

Ein Hofbeamter

von sofort oder 1. Okt. gesucht.
Gehalt 400 bis 450 Mark.
G. Klauke, Grubno bei
2923) Culm a. B.

Inspektoren

jüngere und ältere, unverh., mit
guten Zeugnissen, bei 300-7.0
Mark Gehalt für Okt. u. spä-
ter gesucht durch d. landwirthschafil.
Stellen-Vermittlungs-Bureau
u. Agentur, Sub. Alt. Dt. Eylau Wpr.

3028) Zum 1. Oktober gesucht
ein gewandter, zuverlässiger
Assistent

od. **Rechnungsführer**

und tüchtiger, umsichtiger
Brennereiführer.

Zeugnisabschriften nebst Ge-
haltsanprüchen an die fiskalische
Gutsverwaltung San Lovo, Kr.
Gnesen.

3024) Ein tüchtiger, evangel.
Feldinspektor

wird sofort auf Dom. Gutta
bei Biskopskäl, Kr. Bromberg,
gesucht. Lebenslauf und Zeug-
nisabschriften einleunden.

2965) Wegen Krankheit des
jetzigen suche zum 1. Oktbr. ein.
evang., unverh., energischer, der
polnischen Sprache mächtigen
Inspektor.

Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr.
zu senden an
Lindenberg, Michowit
bei Sniawitzlau.

2767) Ein unverheirat., evgl.,
polnisch sprechender, in allen
Zweigen der Landwirtschaft er-
fahrener
Inspektor

findet von sogleich oder später
Stellung in Ribitzheim bei
Siemon, Kreis Thorn. Gehalt
nach Uebereinkunft. Persönliche
Vorstellung erwünscht.

2779) Ein tüchtiger, evangel.
Wirthschaftsbeamter

findet wegen Erkrankung des en-
geanteten Beamten bei 400 Mark
Anfangsgehalt zum 1. Oktober
Stellung in Folsong b. Laner,
Kreis Thorn. Persönliche Vor-
stellung erwünscht.

2920) Suche von sofort oder
1. Oktober einen energischen
jungen
Beamten.

Gehalt 360 Mark.
A. Ziehm, Sementowken
bei Czernitz.

2963) Dom. Chelst b. Lauten-
burg Wpr. sucht von sofort einen
Wirthschaftsbeamten

für die Kartoffelernte. Gehalt
30 Mk. monatlich u. fr. Station.

2928) Suche zum 1. Oktober
einen erfahrenen, unverh.
Wirthschafter

Gehalt 300 Mk. Verf. Vorstell.
zu Martini einen verheir.
Gutschmied

der die Lokomobile zu führ. hat.
Stattmiller,
Kyskitt ver Altfelde.

Cleve

zur Erlernung der Landwirth-
schaft, gegen Pension sofort ges.
Dom. Jawadda bei Breslau.

**Achtung!
Ein junger Mann**

mit guter Schulbildung, d. Lust
hat, das Brenneisenschmelz. Rekti-
fation zu erlernen, kann ein-
treten. [2924]

Krüger, Wrenn-Werw.,
Massaunen per Dietrichsdorf
Ostpreußen.

Einen Brenner

sucht Dom. Hammer b. Floeten-
stein Wpr. Gehalt monatlich 50
Mark und freie Station. Bewer-
ber wollen Abschrift ihrer
Zeugnisse einleunden. [3026]

Gärtner.

2946) Junger, tüchtiger, unverh.
Gärtner für ein Gut nahe Kreis-
und Garnisonstadt ver bald ge-
sucht. Geh. 100 Mk. nebst Ang. der
Beding. an Gut Western bei
Pöhen.

2976) Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe

findet sogleich Stellung in
A. Wolland's Handelsgärtner.,
Freystadt Wpr.

Für eine Genossenschafts-
Dampfmolkerei (3000 bis 5000
Liter) wird ein sauber, kautions-
fähiger
Betriebsleiter

gesucht. Derselbe muß besonders
in der Bereitung feinsten Butter
erfahren und mit Maschinen- u.
Centrifugenwesen (Balance) voll-
ständig vertraut sein. Gehalts-
anprüche und Zeugnisabschriften
unter Nr. 2974 durch den Gesell.
erb. Abschriften werden nicht
zurückgekauft.

Ein Viehmeister

zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Reuten auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Griewe, Paktat,
Linslaw, gesucht. [2279]

**Einen Schweizer od.
einen Kuhmeister**

der das Melken mit übernimmt,
sucht zum 1. Oktober [2724]
Liste, Wackerhof bei
Crone a. Brahe.

2714) Kautionsfähigen
Unternehmer

mit 40 bis 50 Menichen zum
Herausnehmen von Kartoffeln
und Rüben sucht von sofort
Dom. Alt Janischau
bei Belpin.

**Unternehmer
mit 20 Reuten**

zur Kartoffelernte sofort gesucht.
W. Krause, Ulrichshof
bei Krone a. Brahe.

2680) Unverheir., tüchtigen
Schweizer

sucht ver sofort A. Rogath
ver Bahnhof Wiederssee.

2530) Rittergut Wengern bei
Marienburg (eine Meile von
Marienburg) sucht 3. 1. Oktober
oder später mehrere
**ordentliche Instleute
mit Scharwerkern**

bei hohem Lohn und Deputat.

Ein Kuhmeister

mit ein oder zwei Kälberinnen
ges. hoh. Lohn bei ca. 50 Rübren
gesucht. Antritt 11. November.
Matthies, Wolkerei,
2465) Marienburg.

3031) Dom. Drazzewo sucht
vom 1. Oktober einen tüchtigen,
unverheirateten
Wirth

bei hohem Gehalt und freier
Station.

Ein Wirth

einfach, solide, in mittl. Jahren,
für kleinere Wirthschaft geeignet,
selbst mit Hand anlegend, wird
bei Lohn, Beförderung möglichst
bald gesucht von B. Guth
Barloskno Westpr. [2535]

**Ca. 20 Mann
Kartoffelgräber**

3008) Suche zum 1. Oktober
4 Unterschweizer

Lohn 25-30 Mk.
Oberchweizer, Karygallen
bei Gumbinnen Ditr.

Suche 5 Unterschweizer

zum 15. September, 5 zum 1.
Oktober, durch Bühler, Ober-
schweizer in Wesselsbüden bei
Kutshmen, Bahuit, Ditr. [2549]

3030) Ein ordentlicher
Unterschweizer

kann sich sofort melden. Näher.
bei Oberchweizer Pfiffner,
Gr. Lesewitz.

Dasselbst ist auch ein
großer Viehhund

1 1/2 Jahre alt, m. Geschlechts,
auch sehr geeignet als Hofhund,
sehr scharf, weg. Aufzucht eines
jungen, billig zu verkaufen.

29.0) Ein unverheirateter,
zuverlässiger
Schweizer

bei 20 Rübren zum 1. Oktober ge-
sucht in Charlottenthal bei
Domnan Ditr.

Einen verheir. Wirth

der mitarbeit. muß, sucht v. obrsch.
W. o. d. r. a. u. bei Graudenz. [2506]

Gesucht zu Marini d. 38. ein
ev., tüchtiger und zuverlässiger
Hofmeister

der einen Scharwerker halten
muß, bei gutem Lohn u. Deputat.
Polnische Sprache erforderlich.
Offerten mit Zeugnisabschriften
an die Guts-Verwaltung Gr.
Maltau ver Autoschn. [2715]

545) Zur Rübenausnahme
von ca. 105 pr. Morgen wird ein
leistungsfähiger
Unternehmer

der gute Zeugnisse aufweisen
kann, gesucht. Persönliche Vor-
stellung nicht gewünscht.
Fiber, Conradswalde
bei Braunsvalde, Kr. Stuhm.

Akkordarbeiter

zum Ausnehmen der Zuckerrüben
können sich melden. Beginn der
Arbeit am 22. d. Mts. [2456]
S. Mehlwein, Graudenz,
Wäbrenstraße 2.

2965) Ein tüchtiger
Unternehmer

mit 25 bis 30 Reuten
findet von sofort zur Kartoffel-
und Rübenernnte Stellung bei
Theodor Dähne, Gutsbesitz.,
Peterhof.

3054) Suche einen
Nübenunternehmer

für ca. 25 bis 30 Morgen culm.
A. Wagnow Wpr., Gütland
bei Hohenstein Westpr.

Ein Unternehmer

mit Reuten, zur Ausnahme von
200 pr. Morg. Zuckerrüben wird.
sogleich in Königs Hof bei Alt-
felde verlangt. Die Hälfte Rüben-
leute sind vorhanden. [2927]

Ein Unternehmer

mit 30-40 Reuten zur Rüben-
und Kartoffelernte von sof. ges.
Anfiedelungsgut Sumowo
per Raymowo Wpr.

2726) Ein verheirateter
Nachtwächter

mit Scharwerker wird zu Mar-
tini gesucht auf
Dom. Hausfelde b. Melno Wpr.

2952) Ein verheirateter
Aufscher

der auch einen Scharwerker
halten muß, findet von Martini
Stell. in Victorowo b. Rehdn.

2957) Rittergut Goersdorf,
Bahuit, Goersdorf, sucht zum 1.
Oktober

**Knechte
und einen Schmied**

der Lokomobile führt.
2923) Dom. Eimonten bei
Lokau sucht sofort zuverlässigen
**Vorschnitter mit
24 Reuten**

für Kartoffel- und Rübenernnte
und sonstige Arbeiten. [2938]

3. B. Cohn, Katwitz, Posen.

2941) Suche von sof. einen
Lehrling

aus guter Familie, welcher der
poln. Sprache mächtig, katbol.
S. Schmelzer,
Kolonialwaaren- u. Destill.-Gesch.,
Luchel Westpr.

Arbeiter-Aannahme.

1090) Die diesjährige Cam-
pagne beginnt am

**Donnerstag, den
22. September a. c.**

und werden Arbeiter, nicht
unter 16 Jahren, hier auf
der Fabrik angenommen.

Jeder Arbeiter muß im
Besitz von Arbeitspapieren
und der Invaliditäts- und
Alters-Versicherungskarte
sein.

Zuckerfabrik Melno.

Zu unserer am Montag,
den 3. Oktober a. cr.,
früh, beginnenden Cam-
pagne werden männliche

Arbeiter

von Sonnabend, den 1. Ok-
tober a. cr., an eingestellt.

Zuckerfabrik Tuczno

3032) Provinz Posen
Bahnhstation Jakschitz.

30 Arbeiter

zum Hafenbau an der
Culmer Fähre gesucht.
Tagelohn 2,75 Mk., Akkord
3,50 Mk. Neinass.

3000) Einen unverheirateten
Hausmann

<

Einen Lehrling od. Volontär
Sucht für sein Kolonialwaren- und Dekorations-Geschäft [3030] Carl Metzner, Schönsee Westpreußen.

1 Volontär 1 Lehrling
für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft per sofort oder 1. Oktober gesucht.
Hermann Gottfeldt, 29683 Wartenburg Ostpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche
Junges Mädchen
Waise, welche Küche und Handarbeit versteht, sucht dauernde Stellung bei Familienanschluss als Stütze.
Offerten unter M. 20 postlagernd Sucha Ostpr. erbeten. [2841]

2477] Weibch., erfahrenes Mädchen
mit guten Zeugniss., das gut kocht und alle häuslichen Arbeiten verrichten muss, sucht zum 1. November oder Martini bei hohem Lohn.
Frankreichs-Hierarchie/Wermbter, Fr. Holland.

Buchhalterin
mit allen Kontodarbeiten vertraut, augenblicklich noch in Stell., sucht per 15. Oktober cr. andern. Engagement. Meld. briefl. unter Nr. 2899 a. d. Geselligen erbet.

Erf. gebildete Stütze mit best. Zeugniss., wünscht in f. d. dauernde, famit. Stell. Off. briefl. u. Z. postlagernd Berlin erbet.
Suche für meine Tochter, 19 J., alt, groß und stark, eine Stell. als Stütze d. Hausfrau.
Gefl. Offerten unter Nr. 2934 an den Geselligen erbeten.

Ein jung. Mädchen, welches soeben seine Lehrzeit beendet hat, sucht eine Stelle als Verkäuferin in der Kurz-, Putz-, Weiß-, Woll-, Galanterie- und Schuhwaren-Branche. Meld. erb. unt. Chiffre H. S. postl. Zablonow Ostpr.

2982] Lehrerstochter (Waise), mit der feinen Küche vertraut, sucht zum 1. Oktober Stellg. als Stütze der Hausfrau in besserem Hause. Fr. Rinne, R. Gerlauden per Ansterburg.

Eine ält. gebild. Wwe. m. vorzügl. Empfchl. aus besten Häusl. u. Küche, wünscht Stell. als Hausdame resp. Wirtsch., auch auf dem Lande. Adr. unt. W. M. 286 Jan.-Ann. d. Gesell., Danzig, Sopengasse 5 erbeten.

Kassierin
mit Buchführung vertr., sucht v. 1. Oktbr. Stelle. Off. P. M. 65 postl. Fr. Holland. [3071]

Gepr. Kindergärt. 1. Klasse empf. die Kinderg.-Vorb.-Anstalt, Danzig, Schillinggasse 5. [3049]

Offene Stellen

Gouvernante
junge, musikalische, bei beisehenden Ansprüchen u. Anschluss an d. Familie für zwei Mädchen v. 6 bez. 12 Jahren gesucht. Gefl. Offerten nebst Angabe der Bedingungen (Antritt 1. Oktober) Gut Bietern b. Löben. [2945]

Eine evangel. Kindergärtnerin
II. Klasse zu zwei Kindern von 3 1/2 und 1 1/2 Jahren, die in der Wirtsch. behilflich sein will, wird zum 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen verb. brieflich mit Anschrift Nr. 2994 durch d. Geselligen erbeten.

Eine evang., geprüfte, musikal. Erzieherin
für zwei Mädchen v. 9 u. 7 Jahr. vom 1. Oktober gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 2480 a. d. Gesell.

3019] Mehrere Kinderfräulein mit u. ohne Kenntn. d. Schneiderei, nur deutsch sprech., werden nach Warschau u. i. d. Nähe d. Grenze gesucht. Auch erhalt. Wirtsch.-, Stubenmädchen, Zunaferen u. sämmtliches Dienstpersonal Stell. bei hohem Lohn. Reise frei. Gnataynstki, Vermietb.-Kommissar, Thorn.

2969] Gesucht wird von sofort oder 1. Oktbr. eine anspruchsvolle Kindergärtnerin
I. Klasse für 3 Mädchen von 7, 5 u. 2 1/2 Jahren. Selbige muss ber. d. Kind., den Kindern den Anfangsunterricht erteilen zu können. Fr. S. Abramowski, Erbberhof b. Löben Westpr.

Kinderfräulein
für 8 Monate altes Kind, sucht für 1. Oktober d. J. d. Reg. Litvitz-Kommissar Wolff, Bafoid. [3015]

3062] Für ein feines, dristl. Galanterie-, Luxus- und Spielwaren-Geschäft wird zu spiert oder 1. Oktober eine perfekte, tüchtige

Verkäuferin
gesucht. Offerten nebst Photogr. und Zeugnisschriften an Otto Grünthal in Köslin.

Müllerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. S. Schneid er, 3023] Walsmühle Ebing.

Suche für mein Kolonialwaren- und Dekorations-Geschäft einen Lehrling
mit guten Schulkenntniss., Lehrzeit 2 Jahre. Meld. briefl. unt. Nr. 2933 a. d. Geselligen erbet.

Ein Lehrling
zur Bäckerei u. Konditorei von sofort oder später gesucht.
F. Kallies, Badermeister, 2909] Graudenz.

3042] Ein mit der Buchführung vertrautes Fräulein suche zum 1. Oktober für mein Eisenwaren-Geschäft als

Verkäuferin.
Der Bewerbung sind Zeugniss., Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
F. Traubmann, Liebenmühl Dvr.

Ein mögl. Fräulein
in gesetztem Alter, das mit Hauswesen u. Küche vertraut ist, wird als Stütze der Hausfrau in meinem klein. Hausstand v. sofort gesucht. Meldungen m. Gehaltsangabe an A. Kurjinski, Sautenburg Ostpr. [2879]

2777] Jung. Mädchen, das fleißig in der Wirtsch. mitbehf. muss, für kleineres Gut zur

Stütze der Hausfrau von sofort gesucht. Ebenfalls selbst findet verheirateter

Schweizerm. Gehilfen
per 1. Oktober Stellung.
H. Bodles v. Gr. Alisch Wpr.

Directrice.
Suche per sofort od. 1. Oktober d. J. für m. Puzgeschäft e. perfekte Directrice. Zeugnisschriften u. Gehaltsansprüche u. Photographie erwünscht.
F. A. Haselberg, Marienburg Wpr.

Für mein Material- u. Weibgesch. suche ich von soogleich eine tüchtige

Verkäuferin
Offerten mit Zeugniss. u. Gehaltsansprüchen an E. Leszczynski, Bromberg-Schlesien an.

2768] Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. eine junge Dame als

Buchhalterin und Kassierin
die der doppelten Buchführung mächtig und als Buchhalterin schon in Stellung war.
Julius Springer, Culmsee.

Suche u. 15. Sept. e. tücht. Selbständ. Arbeiterin
welch. fein. Putzarbeit., auch d. poln. Spr. mächt. ist. Meld. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 400 postl. Exin.

2756] Suche per sofort event. 1. Oktbr. für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft tüchtige Verkäuferinnen.
M. Gelbstein, Stoly i. Pom.

Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige

Verkäuferin
bei freier Station im Hause, welche der poln. Sprache mächtig ist, gesucht. Off. nebst Photogr. und Gehaltsansprüchen u. Nr. 2681 durch den Geselligen erbeten.

Gebildetes Fräulein
geheften Alters, 3 Jüd., z. Führung des Haushalts und Unterhaltung der Hausfrau gesucht.
Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2574 an den Geselligen erbeten.

Suche von sofort oder 1. Oktbr. ein anständiges

Mädchen
das willens ist, die feine Küche zu erlernen. Lehrzeit ein Jahr frei, nicht unter 18 Jahren.
Meldungen Hotel Deutsches Haus, Angerborn. [3051]

2 tüchtige Verkäuferinnen
der Kurzwarenbranche finden angenehme, dauernde Stellung. Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanspr. erbet. B. Sprockhoff & Co., Danzig.

2526] Suche von sofort für mein ff. Aufschnittgeschäft e. tüchtige Verkäuferin
Gefl. Offerten zu richten an Robert Fischer, Danzig, Hundegasse 99.

2845] In meinem Eisenwaren-, Glas-, Porzellan- und Wirtsch.-geschäfts-Geschäft findet eine junge Dame, welche mit der Buchführung vertraut ist, per 1. resp. 15. Oktober cr. Stellung

als Kassierin.
Den Meldung. sind Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung beizufügen.
Job. Theod. Käfte Nachf., Fr. Stargard.

Zur Erlernung des Kurz- und Galanteriewaren-Gesch. wird e. junges Mädchen der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen unter Nr. 2892 durch den Geselligen erbet.

388] Branchekundige, bestens empfohlene Verkäuferin
wenn möglich mit Kenntniss des Polnischen, sucht z. bald. Eintritt Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chocoladen-, Confitüren- und Marzipan-Fabrik.

Bewerbungen ohne beigelegte Zeugniss. und Photographie finden keine Berücksichtigung.

2240] Suche für m. Kolonialwaren- und Vorkostgeschäft eine Verkäuferin
mof., mit Branchenkenntniss., der poln. Sprache mächtig, per sof. resp. 1. Oktober.
J. Rebfisch's Wittwe, Exin.

Tüchtige Landwirtsch. und Meierinnen
erhalten stets gute Stellen. auch Stellenloste Aufnahme. [2034] A. Brzewozna, Polen, Mitterstr. 36, 1 Tr. l.

3025] Ein junges gebildetes Mädchen
wird als Stütze der Hausfrau vom 1. Oktbr. gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten. Frau Lydia Buchmann, Al. Stadtmühle, Köslin.

Ein Mädchen
vom Lande, das schneiden und plätten kann, Hauswirtsch. versteht, wird vom 1. Oktbr. an

als Stütze
in einer kleinen Landwirtsch. nach der Stadt gesucht. Offert. und Zeugniss. sind zu richten unter A. 100 postlag. Löbau Westpreußen. [2766]

Suche v. sof. für mein Schuhwaren-Geschäft eine tüchtige Verkäuferin
welche perfekt polnisch spricht.
Moris Israelski, Dirschau.

Eine Kassierin
die gleichzeitig in der Buchführ. gewandt, sucht v. sogl. A. Pfeifer, Fleischerstr., Marienwerder Wpr.

2865] Suche zum 1. Oktober für meine Konditorei ein hübsches junges Mädchen
als Verkäuferin und zur Bedienung der Gäste. Meldg. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. an Eugen Brandtner's Konditorei, Pichowisburg Ostpr.

2521] Für mein Kurzwaren-Geschäft suche ich per soogleich ein

Lehrmädchen.
M. Reibach, Dt. Eylau.

Zum 1. Oktober d. J. wird ein kräftiges, evangelisches junges Mädchen
das sich vor keiner Arbeit scheut (u. Weibstochter bevorzugt), zur Erlernung der Landwirtsch. gesucht. Familien-Anschluss und etwas Taschengeld gewährt. Meldungen brieflich unter Nr. 3012 durch d. Geselligen erb.

2520] Zum 11. Novemb. (Mart.) suche eine

einfache Wirthin
welche die Küche und Ferkelzucht versteht und gute Zeugniss. besitzt, nur für die innere Wirtsch.

2842] Zum 1. Oktober suche eine anständ., ältere, evang.

Wirthin
die gut kochen kann, mit der Meierei vertraut und in allen sonstigen Vorkommnissen in der Landwirtsch. erfahr. sein muss, bei 240 Mark Anfangsgehalt. Offerten mit Zeugnisschriften an die Guts-Verwaltung Gr. Maltau per Antoschin.

2842] Zum 1. Oktober suche eine anständ., ältere, evang.

Wirthin
tren. ehlich, sauber und fleißig, in der feinen Küche und allen Zweigen der Landwirtsch. gründlich erfahren, mit guten Zeugnissen. Gehalt 240 Mark. Zeugniss. bitte einzusenden Frau Rittergutsbes. Schneider, Schrob im Kreis Dt. Krone.

Suche zum 1. Oktbr. ein ev. Stubenmädchen
welches die Wäsche besorgen, Glanzplätten und ferkeln kann. Zeugniss. zu senden an [2464] Fr. M. Rasmuss, Friedlingen bei Waldau Westpr.

Suche zum 1. Oktober ein sauberes und bescheidenes, erstes

Stubenmädchen
das in Glanzplätten, Maschinen- und Serviren Bescheid weiß und gute Zeugniss. aufzuweisen hat. Frau Oberlieutenant Bernis, Woldenberg i. Neum.

2539] Suche zum 1. Oktbr. ein ordentliches Stuben- und gleichfalls ein Küchenmädchen.
Elisabeth Zimmermann, Herzfelde bei Wrotchen.

30-36 Mk. monatl. sucht sof. Verban, Berlin, Friedrichstr. 49.

Alle Einzieherinnen jugendliche Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
erhalten dauernde Beschäft. bei Wilhelm Voges & Sohn, Graudenz. [2978]

Kindergärtnerin
II. Klasse oder sonst nettes, evangelisches Mädchen für Stubenarbeit und Umgang mit meinem 3 1/2 Jahre alten Knaben zum 1. Oktober gesucht.
Punksteinfabrikant Ehm, 3047] Ebing.

Suche zum 1. Oktober für m. Kurz- u. Porzellanwarengesch. an kleinem Orte eine ältere Dame

als Verkäuferin
die gut kocht und auch im Kochen etwas Bescheid weiß. Polnische Spr. Beding. Meldung. n. Photogr., Zeugnisschriften u. Gehaltsanspr. unter Nr. 3038 an den Geselligen erbeten.

3034] Suche z. 1. Oktober eine tüchtige Wirthin
die gute Zeugniss. hat und der polnischen Sprache mächtig ist. Gehalt nach Uebereinkunft.
E. Kalle, Gutsbesitzer, Lengow bei Wougrowitz in Polen.

3037] Ein bescheidenes, durchaus anständiges, zuverlässiges junges Mädchen
wird zu 3 kleinen Buben, zur Hilfe im Haushalt und Beaufs. d. Weizens v. 1. Oktbr. gesucht. Gehalt 120 Mk.
Frau W. Wandke, z. St. Neufahrwasser.

Ein anständiges junges Mädchen
welches Kenntniss in der Kalkerei besitzt und kochen kann, findet zum 1. Oktober cr. Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisschriften zu senden an Dom. Adl. Kattan bei 2935] Schneidemühl.

2937] Ein gewandtes, thätig., ordnungsliebendes nicht zu jung. Mädchen, welches die erforderl. Kenntniss im Kochen u. Hauswirtsch. hat, findet per 1. Oktober Stellung als

Stütze der Hausfrau
(Familienanschluss) in einem Geschäftshaus auf dem Lande. Gefl. Off. unter 100 B. postlagernd Dromestko, Kreis Culm.

3077] Eine saubere, tüchtige Köchin
evangelisch, findet von sofort ab zum 1. Oktober Stellung. Dieselbe muss das Milchen beaufsichtigen, Milch abg. z. Kalkerei. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Dom. Goktow bei Loosen Westpreußen.

Eine verietete Hotel-Rochmamsell
sucht vom 1. Oktober cr. Hotel du Nord, Kafel, Nege.

Anständiges, fleißiges Mädchen
zur Erlernung der Wirtsch. ohne Vergütung für Hotel gef. Meld. u. Nr. 1851 d. d. Ges. erb.

Zum 1. Oktober cr. suche eine Stütze
die in der Hotelküche firm ist und auch etwas nähen kann. Zeugnisschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Frau Helene Nicolay, 2622] Wrotchen.

Hausdame!
Zur Leitung meines Haushaltes u. zur Erziehung meines 3 1/2 Jahre alten Knaben suche ich für sofortigen Antritt eine gebildete Dame.
Berühmte Vorstellung erwünscht. Kunststeinfabrikant Ehm, 2624] Ebing.

Zuverlässiges, evangelisches Kindermädchen
wird z. 1. Oktober gesucht.
Frau Apotheker Lichtenstein, Culmsee.

3009] Eine kräftige gesunde Amme
wird sofort gesucht.
B. Kaminski, Thorn, Bräutigamstr. 46.

Riessner Oefen
mit Patentregulator
die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gesehene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen, erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischen und irischem System, auch als Einstecke zu Kachelöfen. Gesunde und sparsame Zimmerheizung. Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasauströmung, dagegen Luftumwärmung und gleichmässige Wärmeabgabe.
automatisch regulirbar von Grad zu Grad.
Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Oefen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma C. Riessner & Co., Nürnberg trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.
Niederlagen:
H. Ed. Axt, Danzig. Gebr. Hgner, Ebing. Ww. Krause, Marienburg. Herm. Reiss, Graudenz.
Ernst Döring, Osterode. Adolf Lietz, Dirschau. Neumann & Knitter, Bromberg. J. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Unsere Dampf Dreschmaschinen
zeichnen sich bei hervorragend guten Leistungen durch geringen Kraftverbrauch aus.
Unsere Locomobilen haben ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren, sie haben daher grosse Dauerhaftigkeit und geringsten Kohlenverbrauch.
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

Neu! Universal-Drillmaschine Neu! Patent Melchar.
Beste und vollkommenste Drillmaschine der Gegenwart. Nuerreich in Einfachheit, bequemer Handhabung und Leistung. Keine Wechsel- und Saaträder.
Ferner: Reinigungsmaschinen, Säemmaschinen, Vornat- u. Schälplüge, Eggen, Wägen, Rübenschnneider, Viehsulker-Schnelldämpfer, sowie alle and. landwirtsch. Maschinen in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt
R. Peters, Culm, Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Aug. Hopper & Eisenstuck, Leipzig
Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.
Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.
Vertreter für Ost u. Westpreussen: Karl Hänel, Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.
Special-Preis! Nachweis! steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Flechten
selbst die veraltetsten und hartnäckigsten, Salzflechten, Leberflechte, Warzen heilt schnell und gründlich - Auskunst gratis - Retourkarte beilegen
Dr. Hartmann, Spezialarzt für Haut- u. Genitalien.
Um a. D.

GARRETT SMITH & Co.
LOCOMOBILEN-FABRIK
MAGDEBURG-BUCKAU
Locomobilen bis 200 Pferdekraft für Industrie und Gewerbe, beste u. sparsamste Betriebskraft der Gegenwart. - 5 Jahre Garantie d. Feuerbüchse. General-Vertreter Albert Bahn, Marienburg Westpr. Cataloge etc. gratis u. franco.

Für Rettung von Trunksucht!
berf. Anweis. n. 22jähr. abprob. Method. z. sofort. radif. Bejeit. mit. auch ohne Vorwiss. z. vollk. keine Verunsich. Erleben sind 50 Bfa. in Briefmarken beizufügen. Man adress.: Privat-Anstalt, Villa Christina bei Säckingen, Baden. [1862]

Dr. Fartel's Papillo-stat
(Deutscher Reichs-Patent)
[sch] einzig u. allein bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit Hotten Bartwuchs. Kraft. Anweisung nebst 2 Rezepten u. Urtheilen d. Prof. Plafair u. Lanthorn Smith gegen 30 Bfa. in Marken von Dr. R. Th. Meinen, Dresden-Blasewitz 7.

4. Forts.) Großstädtischer Besuch. (Nachd. verb. Eine kleinstädtische Familiengeschichte. Von A. van Deeter.

Zuerst freilich hatte die gemütliche Blanderei zwischen Frau Emilie und der Baronin nicht gerade die allergemüthlichste Färbung gehabt und die arme Hausfrau war unter der rücksichtslosen Kritik, der die offenerzige Tante Hans und Hof unterwarf, modernen Folterqualen ausgesetzt gewesen.

„Deine Lenka ist wirklich ein ganz hübsches Kind, nur besticht sie leider noch wenig Manieren und der gesellschaftliche Schliff fehlt ihr ganz“, sagte die Tante halb gönnerhaft, halb mitleidig, und lehnte sich so baronisch und elegant, wie es ihre natürliche Steifheit und das viel zu enge Korsett nur irgend erlaubten, in einem Fauteuil zurück.

„Ja“, seufzte die beschämte Mutter, „das ist Schuld meines Mannes, der nie etwas von Pension für die Mädchen wissen wollte und stets behauptete, den wahrhaft guten Ton lerne ein junges Mädchen am besten bei der Mutter. Draußen schnappe sie nur dumme Ideen und affectirte Manieren auf.“

„Welch ein Unfuss von Deinem Mann. Das ist doch wirklich wieder kleinstädtische Beschränktheit! hinaus in die Welt, in eine große Stadt muß eine junge Dame, die eine Zukunft haben will!“

Die Baronin hatte sich schlauer Weise schon zurecht gelegt, daß dieser Sommeraufenthalt viel angenehmere Seiten entwickeln würde, wenn sie die Hoffnung einer Erwidernng desselben durchschimmern lasse, und war sogar bereit, diese Hoffnung zu erfüllen, da sie klug genug war, die Vortheile einzusehen, welche durch die jugendlich schöne Erscheinung Lenkas ihrem sehr vereinsamten und wenig besuchten Berliner Salon erwachsen würden.

„Du meinst, daß ich Lenka mal zu mir nehmen sollte? Aber natürlich, meine theure Emilie, das ist doch unter so treuen Verwandten ganz selbstverständlich.“

Die Frau Doktor war ganz aus der Fassung gebracht. So schnell, so leicht sollte sie ihren Wunsch durchsetzen? War das wirklich Cousine Mathilde, die geizige, ungefallige, egoistische Mathilde? Entweder war dieser Frau immer Unrecht geschehen, oder sie hatte sich grenzenlos geändert, und es war von ihr, der Doktorin, erbärmlich gewesen, so wenig nachsichtig gegen die kleinen Eigenheiten und Schwächen ihres Besuches zu sein.

Tief beschämt stammelte sie daher: „Wirklich, Mathilde, Du wollest? — — Nein, wie unendlich dankbar ich dafür wäre, und Du kannst mir glauben, wir würden alles in unseren Kräften Stehende thun, damit Dir aus dem Besuch nicht zu große Unbequemlichkeiten erwachsen.“

„Ich bitte Dich“, wehrte die Baronin vornehm ab, „davon kann ja gar nicht die Rede sein. Ihr tragt ja all das schon im Voraus ab!“ fügte sie mit einem firenenhaften Lächeln hinzu.

Frau Emilie war fast bis zu Thränen gerührt. „Nein, Du bist wirklich einzig, Mathilde, und ich werde Dir das nie vergessen. Aber ich kann Dir auch die Versicherung geben, daß Elise Dir gar keine Unstände machen, im Gegentheil, Dir überall eine Hilfe sein wird.“

„Elise?“ Das in Wohlwollen leuchtende Gesicht der Baronin verlängerte sich. „Aber, liebe Emilie, meinst Du nicht, daß Elise gar nicht in die Großstadt paßt? Ich kann ja freilich heute noch kein festes Urtheil über Deine Töchter abgeben, aber ich habe doch einen sehr sichern, geübten Blick und danach meine ich, daß Elise mit ihrem stillen, schüchternen, beinahe etwas sentimentalen Wesen viel besser hier in der Kleinstadt und Familie aufgehoben ist wie im Leben der Großstadt, das Gewandtheit, Reiztheit und Geistesgegenwart verlangt.“

Die bekümmerte Mutter schüttelte den Kopf. „Du irrst. Elise ist für gewöhnlich ganz anders wie jetzt, und gerade weil ein Grund vorhanden ist, der ihr Wesen so verändert, deshalb möchte ich sie gerne aus den hiesigen Verhältnissen herausbringen. Du mußt nämlich wissen, liebe Mathilde, das Kind hat sich eine thörichte Neigung in den Kopf gesetzt, und ehe sie dem Gegenstande derselben nicht entrückt wird, ist an keine Venderung ihrer Gesinnung zu denken.“

„Ah, eine unglückliche Liebe!“ Die Baronin war ganz Interesse, vielleicht konnte man da intriguiren. „Da müßte sich ein Mittel finden, den Betreffenden einzufangen!“

„Aber im Gegentheil“, fuhr Frau Emilie entsetzt auf, „auseinander bringen will ich ja die Weiden!“

„So, so. Er will, Elise will, aber Ihr wollt nicht! Ja, um Gotteswillen, aber warum denn nicht?“

Frau Emilie würgte etwas, ehe sie verlegen antwortete: „Er ist keine standesgemäße Parthie.“

„Keine standesgemäße Parthie!“ Frau von Venneberg durchflog im Geiste blickschnell alle unmöglichen Lebensstellungen, die Männer einnehmen und in welchen sie jungen Mädchen aus guter Familie so nahe treten könnten, daß sich ein Liebesverhältniß entwickle. Aber es fiel ihr, außer Friseur und Schauspieler, nichts Remmenswerthes ein und so fragte sie bedrückt: „Was ist er denn?“

auch nicht mehr die Welt aus. Vor Allem seid Ihr Kleinstädter, die wenig Auswahl haben, seid nur mäßig wohlhabend, und Deine Mädchen sind für einfache Verhältnisse erzogen. Da freue Dich doch — —

„Bitte sehr“, fuhr hier die Doktorin purpuroth dazwischen, „ich freue mich garnicht und brauche mich auch nicht zu freuen. Denn erstens spielt die Kleinstädterei hierbei gar keine Rolle, zweitens sind meine Töchter besser erzogen und aus besserer Familie, wie manch eine, die Baronin geworden ist.“ Frau von Venneberg richtete sich entrüstet auf, aber die gereizte Mutter fuhr unbeirrt fort: „Und drittens sind wir durchaus nicht nur mäßig, sondern recht sehr wohlhabend, und können aus all diesen Gründen für unsere Töchter andere Parthien verlangen, als einen Gott weiß woher stammenden, lumpigen Postsekretär!“

Der aufstrebende Jörn der in ihren feinsten Gefühlen gekränkten Baronin war bei dem „recht sehr wohlhabend“ ihrer rücksichtslosen Cousine in eine Art angenehmen Staunens übergegangen. Denn Frau Mathilde war außer der vornehmen auch eine sehr weltkluge Dame, und das Geld stand bei ihr in ebenso hoher Achtung, wie die schönsten Titel. Außerdem war ihr dabei blickartig eine Idee gekommen, und so glätteten sich ihre eben noch in Hochmuth und Entrüstung erstarrten Züge und sie sagte sehr milde: „Aber, liebe Emilie, wie kannst Du gleich so heftig und ausfallend sein? Ich meine es ja doch nur gut mit Dir und Deinen Töchtern, wenn ich als welterfahrene Frau Dir zu bedenken gebe, daß die Männer in jetziger Zeit rar sind und selbst reizende Mädchen bei mangelnder Gelegenheit leicht sitzen bleiben können. Ein Postsekretär wird ja auch einmal etwas mehr und ist gar keine zu unterschätzende Parthie. Aber natürlich, wenn Deine Mädchen zu ihren anderen vortrefflichen Eigenschaften auch noch die eines vollen Geldbeutels haben, dann gestalten sich ihre Aussichten ganz anders. Es fragt sich nur, was Du unter „recht sehr wohlhabend“ verstehst? All die feineren Parthien verlangen doch Jahre lang ganz von den Einkünften ihrer Frau leben zu können und stellen an dieses „leben können“ Forderungen, die sich gewöhnlich nur mit mehreren Tausenden bestreiten lassen.“

Frau Emilie war etwas verlegen. Sie wußte wohl, daß ihr Mann einmal eine Erbschaft von sechzigtausend Mark gemacht habe und daß er außerdem von seinem Einkommen hübsche Summen zurücklege, aber so viel vermochte sie doch in der Geschwindigkeit auszurechnen, daß unter drei Kinder vertheilt, für keins derselben davon jährlich mehrere Tausend herausspringen würden. Aber nicht um die Welt hätte sie das der hochmüthigen Fragerin eingestehen mögen, und so antwortete sie denn trozig: „Natürlich weiß ich, was man als Offiziers- oder Assessorsfrau braucht, und wengleich ich finde, daß meine Mädchen wohl auch Männer bekommen könnten, die selbst etwas haben, so rechne ich darauf doch nicht, und wir würden jede Zulage bereitwillig geben, wenn die Parthie nur nach unserem Geschmack wäre.“

„So, so, und ist das auch die Ansicht Deines Mannes?“

„Gewiß“, log Frau Emilie mit überzeugter Miene und ganz unüberzeugtem Herzen, „gewiß, nur eben“, fügte sie kläglich hinzu, „bietet sich hier gar keine Gelegenheit zu vornehmen Parthien, und mittlerweile hat sich Elise in diesen fatalen Postsekretär verliebt und will nicht von ihm lassen.“

Die Baronin saß sinnend da. „Du meinst also eigentlich, daß Deine Elise bei mir einen anderen, Dir passenden Mann finden sollte? Gm, weißt Du, die Männer laufen auch in Berlin nicht so auf der Straße herum, am wenigsten die vornehmen Parthien. Außerdem jöge sich das immer noch bis zum Spätherbst hin, und hier scheint mir Hilfe je schneller, desto besser nöthig zu sein. Man muß vor allen Dingen solche Neigungen nicht einwurzeln lassen, und wenn Elise keinen Anderen sieht, dann ist es kaum zu verwundern, daß sie sich immer fester an den Einen hängt. Gm, hm, das ist eine schwierige Sache, aber vielleicht, vielleicht kann ich Dir doch helfen! Muß es denn durchaus ein Offizier oder Studirter sein, oder genügt ein vornehmer Name allein?“

„Wie „allein?“ fragte Frau Emilie unsicher, „irgend etwas muß der Betreffende doch sein?“

„Gewiß, natürlich, nur, weißt Du, es giebt so verschiedene Lebensstellungen, und wer, wie Du, für die Beziehungen einer Weltstadt gar kein Verständniß hat, der läßt sich leicht von Vorurtheilen befangen, die draußen in der Welt längst abgethan sind. Sieh' mal, zum Beispiel, da giebt es junge Offiziere mit altadeligen, vornehmen Namen, die ohne Zuzug beim Militär nicht weiterdienen konnten und zur Polizei übergegangen sind — —“

„Um Himmelswillen — Polizisten?“

„Siehst Du, liebe Emilie, das faßt Du eben falsch auf! Es ist das eine Carrière, aus der Polizeiräthe und Polizeipräsidenten hervorgehen, durchaus nobel und nach keiner Seite hin mit Deinen Ideen von Straßenzwischen und dergleichen zu verbinden. Du triffst die vornehmsten Geschlechter darin, und wengleich das Anfangsgehalt dieser jungen Beamten nur gering ist, so finden sie doch in den feinsten Kreisen Zutritt und suchen sich ihre Frauen unter den Geheimraths- und Offiziersöchtern. Es ist garnicht leicht, einen solchen jungen Polizeibeamten mit vornehmen Namen zu bekommen, und nur weil ich augenblicklich in der Lage bin, über einen derselben zu disponiren, kam mir so der Gedanke — —“

Verchiedenes.

Ein elektrischer Schiffszug wird demnächst in der Nähe Berlins in Betrieb gesetzt werden und zwar auf dem Finow-Kanal zwischen Eberswalde und Raydter Schleuse. Die Anlage wird von der Firma Siemens und Halske hergestellt und soll zunächst nur Versuchszwecken dienen. Bewährt sie sich auf jener Strecke, so wird ihre Einführung auf dem ganzen Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin geplant. Die Anlage ist ähnlich wie die einer elektrischen Bahn. Längs der Ufer zieht sich ein Gefänge für die elektrische Oberleitung hin. Auf dem Treidelwege ist ein schmalpuriges Gleis gelegt, worauf sich kleine Wagen bewegen, die mit den Schiffszugzeugen verbunden werden und diese ziehen. Die elektrische Centralstation befindet sich nahe der Eisenbahnbrücke bei Eberswalde. Die ganze Versuchsstrecke soll im Herbst dieses Jahres fertiggestellt sein.

— [Ein Schwerenöter.] „Sie gingen neulich hier auf der Straße bei mir vorüber und sahen mich nicht.“ — „Ja, natürlich, wenn ich Sie sehe, dann kann ich doch unmöglich vorüber gehen.“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

N. N. in B. Der Generalpostmeister v. Bobdielski befißt den Charakter Excellenz allerdings bereits aus seiner militärischen Laufbahn, und Sie wundern sich, daß Excellenz v. Bobdielski kürzlich zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Charakter als Excellenz und einem um ein Jahr vordatirten Patent ernannt worden ist. Nach dem preussischen Vorkrangreglement haben die aktiven Generalleutenants und die Wirklichen Geheimen Räte sowie die Erzbischofe und Bischöfe gleichen Rang und rangiren unter sich nach dem Datum der Ernennung. Hinter ihnen rangiren erst die inaktiven Generalleutenants, die als solche patentirt gewesen sind. Dann kommen die Oberhofräthe mit Excellenzprädikaten, darauf die Oberhofräthe im Königreich Preußen und dann die inaktiven Generalleutenants, die nicht als solche patentirt gewesen sind. In dieser Klasse gehörte der inaktive, nicht patentirte Generalleutenant v. Bobdielski, und deshalb rangirte er bei Hofe erst hinter alle den vorgenannten Beronen, und jeder neu ernannte Generalleutenant oder Wirkliche Geheime Rath stand einige Stufen über ihm. Um dem abzuhelfen, erfolgte die Ernennung, die Sie erklärlicher Weise in Erstaunen gesetzt hat.

N. N. 1/4 Ist eine bestimmte Zeit für die Erlegung der Ration nicht vereinbart und in dem Vertrage nicht ausdrücklich bestimmt, daß im Falle die Einzahlung nicht rechtzeitig erfolgen werde, der Vertrag als nicht geschlossen gelten solle, so ist der mit dem ersten Käufer geschlossene Vertrag rechtsverbindlich. Dieser kann aus jenem Uebergabe des gepackten Gattbaues verlangen, gleichgültig, ob Sie ihm den richtigen Vertrag übergeben oder einen falschen untergehoben haben, wofür Sie unter Umständen sogar strafbar sind. Können Sie die Uebergabe nicht bewirken, weil Sie den Gatthof anderweit verpachtet und diesen anderen Käufer bereits in den Besitz gesetzt haben, so kann der eritere Käufer nicht allein das Neugeld zurück, sondern außerdem von Ihnen noch Schadensersatz verlangen.

S. N. in G. Die Anfrage der Handlung, bei welcher eine Bestellung gemacht ist, ob der Besteller kreditfähig sei, berechtigt diesen noch nicht, die Bestellung einseitig aufzuheben. Der Besteller ist daher auch verpflichtet, die bestellten Sachen abzunehmen und zu bezahlen. Die Erkundigung einer Handlung nach der Kreditfähigkeit ihrer Kunden ist ein unbefugbares Recht, was für jene in keiner Weise nachtheilige Rechtsfolgen nach sich ziehen kann.

W. G. in G. Am besten würden Sie thun, den Knaben in einem Waisenhanse unterzubringen. Vielleicht wenden Sie sich an die königliche Direction des Waisenhanfes zu Vunzlau (Schlesien). Mit diesem ist ein Pädagogium verbunden, das auch höheren Ansprüchen genügt.

E. G. in B. Wenden Sie sich mit der Bitte um Auskunft an die Direction der Anstalt in Sagorich (Kr. Neustadt Bbr.).

A. Z. Weigert sich die Expedition, den hinterlegten Kaufpreis, trotz Rückgabe des Gewehrs, zurückzugeben, was wahrscheinlich auf Veranlassung des Gewehrbesizers geschieht, so müssen Sie gegen den Verkäufer auf Erhellung der Einwilligung zur Abhebung der Ration klagen. Auf Grund des ermittelten Erkenntnisses muß Ihnen die Expedition den Betrag ausantworten. Auf Erstattung der Infertionskosten und Portoauslagen hat uneres Erachtens der Gewehrbesitzer keinen Anspruch, wenn Ihre Ausgaben auf Wahrheit beruhen.

Bromberg, 14. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 152-160 Mark. — Roggen nach Qualität 124-130 Mark. — Gerste nach Qualität 120-125 Mark. — Braugerste nach Qualität mit nominell 125-135 Mark. — Erbsen Futter 120-128 Mark. — Koch- nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 124-128 Mark. — Spiritus 70er 53,25 Mark.

Posen, 14. September. Marktbericht der Polizeidirection. Weizen Mt. 15,50-16,50. — Roggen Mt. 12,50 bis 13,20. — Gerste Mt. 13,00-13,50. — Hafer Mt. 13,00-13,20.

pp Breslau, 13. September. (Wollbericht.) Das Geschäft verlief in den letzten Wochen außerordentlich lebhaft. Es wurden insgesamt über 2500 Centner umgesetzt; davon etwa 1500 Ctr. Schweißwollen, der Rest Merino- und Kackwollen usw. Für feine Schweißwollen und beide Gattungen Merinowäcker, die sehr gefragt sind, zogen Preise um 2-3 Mark gegen den diesjährigen Wollmarkt an. Schweißwollen brachten 52-56 Mt. und darüber, Kackwollen erliefen keine Preisverhöhung. Aus Rußisch-Polen erfolgten größere Zufuhren, und auch aus Ungarn kam verschiedenes heran.

Stettin, 14. September. Spiritusbericht. Loco 52,60 Brf.

Magdeburg, 14. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,30-10,60. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,15-8,50. Rohzig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Rohzig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 13. September. (N.-Anz.) Allenstein: Weizen Mt. 16,07, 16,79 bis 17,50. — Roggen Mt. 12,75, 13,63 bis 14,50. — Gerste Mt. 11,00, 11,25 bis 11,50. — Hafer Mt. 12,40, 13,20 bis 14,00. — Thorn: Weizen Mt. 14,50, 14,80 bis 15,00. — Roggen Mt. 11,50, 12,00, 12,50 bis 12,80. — Gerste Mt. 12,00 bis 12,50. — Hafer Mt. 12,00, 12,50, 12,80 bis 13,20.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 14. September 1898 ist a) für inland. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

Table with 5 columns: Bez. (Stettin, Stoll (Blab), Anklam, Greifswald, Danzig, Thorn, Elbing, Allenstein, Pillitz, Breslau, Posen, Bromberg, Krotoschin, Roßen) and 4 columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer with price ranges.

Table with 2 columns: Berlin, Stettin (Stadt), Breslau, Bienen and prices for 755 gr. p. 1712 gr. p. 1573 gr. p. 1450 gr. p. 1.

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Devisen, in Mark:

Table with 2 columns: v. Tonne, einchl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber auschl. der Qualitäts-Unterschiede, and prices for various locations like Chicago, Liverpool, Delfa, Riga, Zn Paris, Rotterdam, London, Antwerpen, Amsterdam.

